

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 57.

Sonntag den 26. Februar.

1860.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bekanntmachung vom 20. October 1859, die Aufhebung der Gebäcktaxe von Semmeln und Dreilingen betreffend, hat am 13. huj. eine anderweite Revision stattgefunden.

Indem wir nachstehend das bei den einzelnen Bäckern ermittelte Durchschnittsgewicht bekannt machen, bemerken wir, daß, wenn die Lage noch bestände,

eine Semmel 5 Loth 7 Quent,
ein Dreiling 7 = $9\frac{5}{10}$ =

hätte wiegen müssen.

Leipzig, den 24. Februar 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Schmidt.

Semmeln:

Dreilinge:

Semmeln:		Dreilinge:	
Namen.	Loth. Quent.	Namen.	Loth. Quent.
Grashof, Ulrichsgasse Nr. 5	7 17/10	Grashof, Ulrichsgasse Nr. 5	10 11/10
Schnurbusch, Glockenstraße Nr. 6	6 7 ⁶ / ₁₀	Blöpsnit, Thomaskäfigen Nr. 4	9 4 ⁵ / ₁₀
Berzog, Windmühlenstraße Nr. 50	6 2 ⁹ / ₁₀	Schnurbusch, Glockenstraße Nr. 6	9 2 ⁵ / ₁₀
Bolze, Weststraße Nr. 55	6 2 ⁶ / ₁₀	Rauhardt, Zeiger Straße Nr. 58	9 1 ⁵ / ₁₀
Böhme, große Fleischergasse Nr. 1	6 2 ⁶ / ₁₀	Bolze, Weststraße Nr. 55	9 1 ³ / ₁₀
Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31	6 2 ⁴ / ₁₀	Berzog, Windmühlenstraße Nr. 50	9 1
Blöpsnit, Thomaskäfigen Nr. 4	6 2 ¹ / ₁₀	Bolze, Hainstraße Nr. 13	9 ⁸ / ₁₀
Rauhardt, Zeiger Straße Nr. 58	6 2 ¹ / ₁₀	Ficke, Ritterstraße Nr. 35	9 ¹ / ₁₀
Höpler, Gerberstraße Nr. 55	6 1 ⁶ / ₁₀	Kresschmar, Dresdner Straße Nr. 5	8 9 ⁹ / ₁₀
Bolze, Hainstraße Nr. 13	6 1 ² / ₁₀	Luther, Nicolaisstraße Nr. 12	8 9 ⁶ / ₁₀
Arnecke, Neumarkt Nr. 30	6 1	Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31	8 9 ⁴ / ₁₀
Langhammer, hohe Straße Nr. 11	6 ⁸ / ₁₀	Höpler, Gerberstraße Nr. 55	8 8 ⁹ / ₁₀
Wehrde, Dresdner Straße Nr. 11	6 ⁶ / ₁₀	Schag, Brühl Nr. 33	8 8 ⁸ / ₁₀
Graser, Frankfurter Straße Nr. 12	6 ⁶ / ₁₀	Böhme, große Fleischergasse Nr. 1	8 7 ¹ / ₁₀
Luther, Nicolaisstraße Nr. 12	6 —	Schemmel, kleine Fleischergasse Nr. 4	8 6 ⁷ / ₁₀
Gebert, Frankfurter Straße Nr. 6	5 9 ³ / ₁₀	Graser, Frankfurter Straße Nr. 12	8 6 ⁶ / ₁₀
Rauhardt, Brühl Nr. 76	5 9 ² / ₁₀	Langhammer, hohe Straße Nr. 11	8 6 ¹ / ₁₀
Rauhardt, Petersstraße Nr. 32	5 9 ¹ / ₁₀	Arras, Halle'sche Straße Nr. 4	8 5 ⁸ / ₁₀
Reisinger, Nicolaisstraße Nr. 21	5 9 ¹ / ₁₀	Rauhardt, Brühl Nr. 76	8 5 ⁴ / ₁₀
Kresschmar, Dresdner Straße Nr. 5	5 8 ⁹ / ₁₀	Gebert, Frankfurter Straße Nr. 6	8 5 ³ / ₁₀
Schieris, Petersstraße Nr. 7	5 8 ⁷ / ₁₀	Arnecke, Neumarkt Nr. 30	8 5 ² / ₁₀
Conrad, Lauchaer Straße Nr. 14b	5 8 ² / ₁₀	Rauhardt, Petersstraße Nr. 32	8 4 ⁸ / ₁₀
Schag, Brühl Nr. 33	5 7 ⁹ / ₁₀	Mäusezahl, Dresdner Straße Nr. 63	8 4 ² / ₁₀
Schemmel, kleine Fleischergasse Nr. 4	5 7 ⁶ / ₁₀	Wehrde, Dresdner Straße Nr. 11	8 4 ¹ / ₁₀
Frösche, Gerberstraße Nr. 20	5 7 ⁶ / ₁₀	Bilz, Friedrichsstraße Nr. 1	8 3 ⁸ / ₁₀
Freiberg, Grimma'sche Straße Nr. 25	5 7 ⁶ / ₁₀	Frösche, Gerberstraße Nr. 20	8 3 ⁷ / ₁₀
Schlotthauer, Hainstraße Nr. 4	5 7 ⁵ / ₁₀	Schlotthauer, Hainstraße Nr. 4	8 2 ⁹ / ₁₀
Ficke, Ritterstraße Nr. 35	5 7 ⁴ / ₁₀	Krahl, Burgstraße Nr. 23	8 2 ⁴ / ₁₀
Schag, Schützenstraße Nr. 20	5 7 ² / ₁₀	Sahnemann, Dresdner Straße Nr. 30	8 —
Bilz, Friedrichsstraße Nr. 1	5 7 ¹ / ₁₀	Schieris, Petersstraße Nr. 7	7 9 ⁸ / ₁₀
Mäusezahl, Dresdner Straße Nr. 63	5 6 ⁷ / ₁₀	Reisinger, Nicolaisstraße Nr. 21	7 9 ⁴ / ₁₀
Marcus, Dorotheenstraße Nr. 6—8	5 6 ⁴ / ₁₀	Marcus, Dorotheenstraße Nr. 6—8	7 9 ⁴ / ₁₀
Kühne, Zeiger Straße Nr. 1—2	5 5 ⁸ / ₁₀	Kühne, Zeiger Straße Nr. 1—2	7 9 ² / ₁₀
Arras, Halle'sche Straße Nr. 4	5 5 ⁷ / ₁₀	Freiberg, Grimma'sche Straße Nr. 25	7 8 ⁵ / ₁₀
Hörtich, Petersstraße Nr. 31	5 5 ³ / ₁₀	Conrad, Lauchaer Straße Nr. 14b	7 8 ³ / ₁₀
Krahl, Burgstraße Nr. 23	5 2 ⁵ / ₁₀	Hörtich, Petersstraße Nr. 31	7 8 ² / ₁₀
Sahnemann, Dresdner Straße Nr. 30	5 1 ² / ₁₀	Schag, Schützenstraße Nr. 20	7 7 ² / ₁₀
Kern, Schützenstraße Nr. 6	5 ³ / ₁₀	Kern, Schützenstraße Nr. 6	7 4 ⁵ / ₁₀

Mittwoch den 29. Februar d. J. Abends $1\frac{1}{2}$ 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung:

- 1) Gutachten des Finanzausschusses, den Erlaß der Zahlungen für das Gas im Stadttheater betreffend.
- 2) Gutachten desselben Ausschusses über einen Antrag des Herrn Adv. Wandel, die Verwendung der von den Messchaubarstellungen zu Gunsten des Theaters erhobenen Lantième.
- 3) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über einen Antrag des Herrn Stadtverordneten Dr. Heyner, die projectirte neue Straße nach dem Berliner Bahnhof betreffend.
Eventuell:
- 4) Gutachten des Verfassungsausschusses, die Entlassung eines zum Lurgensteinschen Creditwesen gehörigen Arealtheiles aus dem Pfandnerus betreffend.

Sechszehnter Haupt-Bericht

über die
Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung
im Jahre 1859.

1859.	Neu angemeldete Arbeiter		Gesamtsumme von Nachfragen nach Arbeit.		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Januar	11	13	551	428	60	162	59	160
Februar	2	21	425	561	47	131	46	131
März	13	20	440	639	95	164	94	163
April	5	13	230	565	72	381	71	377
Mai	12	22	376	609	100	215	100	213
Juni	3	8	307	504	52	217	52	217
Juli	7	14	208	461	38	198	38	197
August	5	12	319	562	82	224	82	224
September	9	16	373	748	149	413	146	403
October	8	11	318	417	94	388	92	376
November	3	6	469	293	87	241	86	238
December	5	7	602	452	61	291	60	288
	83	163	4618	6239	937	3025	926	2987
	246		10857		3962		3913	

Die 3913 ausgeführten Arbeitsbestellungen vertheilten sich folgendermaßen auf die beiden Geschlechter und verschiedenen Arten der Beschäftigung:

A. Männliche Personen:

2 Abläder.	58 Holzträger.
1 Aufwärter.	4 Hülfsmarkthelfer.
7 Austräger.	25 Kohlenabträger.
1 Badewärter.	7 Krankenwärter.
1 Bedienter.	54 Laufburschen.
2 Begießer.	1 Lehrling.
2 Bogenfänger.	29 Logiskrämer.
1 Bote.	4 Markthelfer.
1 Colporteur.	6 Selsarbestreicher.
1 Copist.	11 Ofenkehrer.
8 Deckenausklöpfer.	2 Packer.
1 Drahtstricker.	2 Papparbeiter.
9 Fabrikarbeiter.	2 Polirer.
1 Farbreiber.	90 Radbreher.
5 Fensterputzer.	16 Roldreher.
22 Flaschenpüler.	13 Schuhflicker.
30 Flickschneider.	8 Schuhputzer.
49 Gartenarbeiter.	6 Schreiber.
10 Grubenräumer.	7 Stößer.
9 Haarpuffer.	1 Straßenkehrer.
155 Handarbeiter.	3 Torfabträger.
3 Hausburschen.	229 Träger.
3 Holzmacher.	15 Wasserträger.
9 Holzleger.	

B. Weibliche Personen:

44 Aufwäscherinnen.	1 Kupferschweierfrau.
16 Aufwartefrauen.	13 Laufmädchen.
251 Aufwartemädchen.	16 Logiskrämerinnen.
22 Ausbesserinnen.	37 Näherinnen.
2 Bogenfängerinnen.	22 Plätterinnen.
2 Botenfrauen.	12 Roldreherinnen.
17 Fabrikarbeiterinnen.	1619 Schweierfrauen.
1 Falzerin.	10 Schneiderinnen.
1 Federnschleußerin.	1 Strickerin.
42 Federnsortirerinnen.	16 Trägerinnen.
2 Fensterpolirerinnen.	1 Verkäuferin.
1 Flaschenpülerin.	2 Wärterinnen.
1 Fruchtausleserin.	694 Waschfrauen.
11 Gartenarbeiterinnen.	9 Wasserträgerinnen.
1 Grassmäherin.	8 Wochenwärterinnen.
6 Handarbeiterinnen.	1 Zeichnerin.
1 Hausirerin.	1 Zupufferin.
78 Kinderwärterinnen.	1 Zuschneiderin.
24 Krankenwärterinnen.	

In diesem Jahre sind 47 männl. und 37 weibl. Arbeitszweige vorgekommen (im vorigen Jahre 46 männl. und 37 weibl.)

Nur 49 Bestellungen sind unausgeführt geblieben und lediglich aus dem Grunde, weil dieselben zu kurze Zeit vor dem Bedarf eingingen, sodas es nicht möglich war, sie rechtzeitig auszuführen.

Die Zahl der neuangemeldeten Arbeiter beiderlei Geschlechts vertheilt sich auf folgende Altersklassen:

	männlichen Geschlechts	weiblichen Geschlechts	zusammen
Von 14 bis 20 Jahren	30	68	98
= 21 = 30 =	24	35	59
= 31 = 40 =	12	34	46
= 41 = 50 =	10	14	24
= 51 = 60 =	5	8	13
= 61 = 70 =	2	4	6
	83	163	246

Von den 83 männl. Arbeitern sind:

ledigen Standes	49
verheirathet	28
Wittwer	3
geschieden	3
	83

Von den 163 weibl. Arbeitern sind:

ledigen Standes	90
verheirathet	41
Wittwen	26
geschieden	6
	163

Seit Errichtung der Anstalt im Jahre 1844 bis jetzt haben sich 3038 männl. und 3784 weibl. Arbeiter angemeldet.

Die diesjährigen 3913 Arbeitsbestellungen sind von 118 männl. und 321 weibl. (worunter 21 männl. und 54 weibl. aus der Armencaffe Unterstützte) ausgeführt worden.

Hievon waren

männliche	{ 51 neuangemeldete	} Arbeiter.
	{ 67 früher gemeldete	
weibliche	{ 111 neuangemeldete	}
	{ 210 früher gemeldete	

Nach Ausweis der an die Anstalt zurückgelieferten Arbeitskarten betrug der Geldverdienst der beschäftigten Arbeiter

im Januar	361 Thlr. 3 Ngr.
= Februar	82 = - =
= März	137 = 23 =
= April	370 = 29 =
= Mai	523 = 22 =
= Juni	201 = 3 =
= Juli	512 = 10 =
= August	194 = 11 =
= September	437 = 29 =
= October	401 = 8 =
= November	396 = 14 =
= December	267 = 12 =

Summa 3886 Thlr. 14 Ngr.

Die Zahl der Arbeitstage, wofür dieser Lohn gewährt ward, betrug nach denselben Karten 15426, darunter 4145 Tage, an denen dem Arbeiter zugleich Beköstigung verabreicht wurde, was, die tägliche Kost nur zu 5 Ngr. gerechnet, ein weiteres Verdienst von 690 Thlr. 25 Ngr. ergeben würde, so das das Gesamtverdienst sich auf 4577 Thlr. 9 Ngr. stellen würde; mithin durchschnittlich für jeden Arbeiter ein Lohn von 10 Thlr. 12 Ngr. 8 Pf. und durchschnittlich für jeden Arbeitstag ein Lohn von 8 Ngr. 9 Pf. sich ergibt.

Nach Obigem und laut nachstehender Tabelle zählt die Anstalt gegen voriges Jahr:

- an neuangemeldeten Arbeitern 13 mehr;
- an Nachfragen nach Arbeit im Ganzen 1676 mehr;
- an Nachfragen der Arbeitgeber 229 weniger;
- an ausgeführten Bestellungen 206 weniger;
- an wirklich beschäftigten Arbeitern (im Ganzen 439, worunter 162 Neuangemeldete) 72 weniger;
- unter den beschäftigten Arbeitern 28 Almosenempfänger mehr;
- an Geldverdienst 334 Thlr. 5 Ngr. 5 Pf. weniger.

In der Rubrik „unausgeführte Bestellungen“ wurde wieder eine Reduction von 72 auf 49 erzielt.

Nach Angabe der beiden Flusswasserfahrer sind die von ihnen gelieferten Fuhrn mit denen im vorigen Jahre gleich.

Laut der zurückgelieferten Arbeitskarten hatte die von uns nachgemessene Arbeit in 6 Fällen über 1 Jahr und in 1 Falle über 3 Jahre gedauert.

An ungünstigen Zeugnissen gingen über männliche Arbeiter 2 und über weibliche 9 ein, gegen voriges Jahr 10 weniger.

Gestorben sind in diesem Jahre 18 männl., 11 weibl., 19 weniger als voriges Jahr und seit dem Bestehen der Anstalt zusammen 526 Arbeiter.

Das diesjährige Resultat steht mithin, wie aus nachstehender Tabelle ersichtlich, hinter demjenigen der besseren Geschäftsjahre der Anstalt keineswegs zurück, wennschon die gegen das überaus

günstige Vorjahr um 229 Nachfragen geringere Theilnahme der Arbeitgeber auch eine Verminderung der beschäftigten Arbeiter um 72 herbeigeführt hat. Die letztere Verminderung hatte andererseits zur Folge, daß das jährliche Durchschnittsverdienst eines Arbeiters um 24 1/2 Ngr. stieg, während die durchschnittlichen Arbeitslöhne dieselben blieben. Wenn dagegen die Nachfragen nach Arbeit

abermals um 1676 gestiegen sind, so ist um so dringender eine stärkere Benützung der Anstalt seitens der Arbeitgeber auch diesmal zu wünschen.

Zur Vergleichung mit frühern Jahren geben wir folgende tabellarische Zusammenstellung über die bisherige Wirksamkeit der Anstalt:

Jahr.	Neu angemeldete Arbeiter.			Besuche nach Arbeitern.			Ausgeführte Bestellungen.			Die Bestellungen wurden ausgeführt von Individuen			Darunter waren aus der Armencaffe Unterstützte.			Unausgeführte Bestellungen.	Ungünstige Zeugnisse erhielten			Ungefährer Arbeitsverdienst incl. Beföstigung.
	männl.	weibl.	total.	männl.	weibl.	total.	männl.	weibl.	total.	m.	w.	tot.	m.	w.	tot.		m.	w.	tot.	Thlr.
1844	1022	1187	2209	2132	2855	4987	1995	2536	4531	—	—	—	—	—	—	456	—	—	—	—
1845	313	414	727	1949	3358	5307	1870	3236	5106	378	524	902	92	308	400	201	—	—	—	—
1846	119	234	353	1733	3290	5023	1708	3257	4965	317	558	875	20	41	61	58	16	21	37	6500
1847	156	199	355	1786	2790	4576	1775	2774	4549	342	426	768	16	33	49	27	11	2	13	7200
1848	560	162	722	2169	2353	4522	2150	2314	4464	918	361	1279	49	26	75	58	4	1	5	28000 ²
1849	177	173	350	1661	2874	4535	1632	2837	4469	595	381	976	37	23	60	66	—	—	—	22606 ⁴
1850	77	174	251	1410	3396	4806	1404	3377	4781	453	504	957	29	41	70	25	1	1	2	7571
1851	64	132	196	985	2533	3518	981	2525	3506	401	487	888	27	46	73	12	—	—	—	5847
1852	85	157	242	1096	2376	3472	1089	2367	3456	389	456	845	28	52	80	16	1	6	7	5495
1853	63	166	229	894	2351	3245	879	2337	3216	354	406	760	31	54	85	29	1	9	10	4894
1854	44	108	152	849	2064	2913	839	2054	2893	301	390	691	28	45	73	20	1	0	11	4435
1855	70	135	205	828	2135	2963	819	2121	2940	193	318	511	27	51	78	23	13	8	21	3700
1856	68	113	181	782	2734	3516	726	2650	3276	142	381	523	11	38	49	240	4	1	5	3848
1857	53	118	171	520	2997	3517	509	2880	3389	89	410	499	3	23	26	128	5	13	18	4106
1858	84	149	233	879	3312	4191	868	3251	4119	92	419	511	10	37	47	72	4	17	21	4911
1859	83	163	246	937	3025	3962	926	2987	3913	118	321	439	21	54	75	49	2	9	11	4577
	3038	3784	6822	20610	44443	65053	20170	43403	63573											

1) incl. 756 Erdarbeiter für Rechnung der Stadtcasse.
 2) incl. 21,000 Thlr. Lohn der 756 Erdarbeiter.
 3) incl. 360 Erdarbeiter für Rechnung der Stadtcasse.

4) incl. 15,772 Thlr. Lohn der 360 Erdarbeiter.
 5) incl. 145 Arbeiter für Rechnung der Stadtcasse.

Bei dem mit der Arbeitsnachweisungs-Anstalt verbundenen Gesinde-Nachweisungsbureau ergiebt sich folgendes Resultat:

1859.	Nachfragen nach Gesinde		Zum Dienst angemeldet		Erhaltene Dienste		Lohn-Gebühren	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	Thlr.	Ngr.
Januar	3	74	4	114	2	43	23	28
Februar	4	70	16	143	3	47	25	1
März	—	47	1	112	1	30	14	23
April	—	40	3	81	—	22	11	15
Mai	4	28	16	75	4	27	13	3
Juni	1	44	4	90	—	30	12	25
Juli	3	42	6	105	3	40	18	5
August	3	57	6	120	4	42	20	25
September	1	49	5	90	—	23	14	24
October	—	30	7	60	1	29	11	25
November	3	37	5	60	1	9	8	20
December	—	26	7	30	—	21	9	9
	22	544	80	1080	19	363	184	23
	566		1160		382			
1848	63	737	36	835	26	335	347	19 1/2
1849	14	538	15	564	6	251	193	23
1850	21	587	18	615	13	279	160	19 1/2
1851	5	365	5	484	3	202	102	15
1852	8	227	9	396	8	124	71	5
1853	2	150	2	330	2	100	48	8
1854	2	85	2	233	2	57	24	29
1855	1	46	5	208	1	38	15	9
1856	—	37	4	150	—	30	11	28
1857	3	280	16	405	3	150	79	17
1858	9	552	60	938	5	366	179	19
	128	3604	172	5158	69	1932	1285	12
	3732		5336		2001			

Hieraus ergeben sich:

an Nachfragen nach Gesinde 5 mehr als im Vorjahr,
 an Besuchen von Dienstboten 162 mehr als im Vorjahr,
 an nachgewiesenen Diensten 11 mehr als im Vorjahr,
 an Lohn-Gebühr 5 Thlr. 4 Ngr. mehr als im Vorjahr.

Unter den Nachfragen nach Gesinde gingen 67 von auswärts ein und von diesen wurden 58 befriedigt. Im Ganzen dauerte demnach der im letzten Jahre eingetretene Aufschwung dieses Instituts fort.

Der Gesamtaufwand für die Arbeitsnachweisungs-Anstalt nebst Gesindenachweisungsbureau betrug (ausgeschlossen des vom Stadtrathe unentgeltlich gewährten Locales) im Jahre 1859

601 Thlr. 1 Ngr. 4 Pf.
 wovon 199 Thlr. 13 Ngr. — Pf. durch Einnahme der Anstalt

selbst (als 184 Thlr. 23 Ngr. an Gesinde-Nachweisungsgebühren und 8 Thlr. 20 Ngr. Leihgebühren für die beiden Wasserwagen) gedeckt wurden, sodas die Hauptcasse der Armenanstalt 407 Thlr. 18 Ngr. 4 Pf.

zuzuschießen hatte.

Leipzig, am 29. Januar 1860.

Die Deputation
 der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung.
 Dr. Ed. Gaudlich jun.
 Dr. Lippert-Dähne.
 H. Welter.

Berlioz über Wagner und die sogenannte Zukunftsmusik.

Wenn die Schule der Zukunft Folgendes behauptet: Die Musik unserer Tage, die in üppiger Jugendkraft steht, ist der Abhängigkeit entwachsen, sie mag dem eigenen Triebe folgen. Viele alten Regeln haben keinen Cours mehr; sie wurden aufgestellt durch unachtsame Beobachter oder durch Schulmeister und Handwerker, die bei andern ihres Schlags in die Lehre gegangen. Neue Bedürfnisse des Geistes, des Herzens und des Ohres fordern mit zwingender Nothwendigkeit zu neuen Versuchen und in gewissen Fällen selbst zum Bruch der überlieferten Gesetze heraus. Verschiedene Formen erscheinen zu abgenutzt, um noch statthaft zu sein. Alles ist übrigens gut oder übel, je nach der Anwendung, welche man davon macht und dem Grunde, der sie hervorgerufen. In der Bereinigung mit dem Drama oder auch nur mit dem gelungenen Wort muß die Musik in unmittelbarer Beziehung zu dem Sinn des Wortes stehen, mit dem Charakter der Person, der dasselbe in den Mund gelegt wird, oft selbst mit dem Accent und dem Tonfall der Stimme, welche der gesprochenen Rede am Natürlichsten und Angemessensten erscheint. Die Opern dürfen nicht für die Sänger geschrieben, sondern im Geantheil die Sänger müssen für die Oper herangebildet werden. Die Werke, die blos darauf berechnet wurden, gewisse virtuossische Talente zur Geltung zu bringen, gehören einer untergeordneten Gattung an und sind von zweifelhaftem Werth. Die Ausführenden können nur als mehr oder weniger verständige Instrumente betrachtet werden, deren einzige Pflicht es ist, den Werken der Form und dem Inhalt nach klaren Ausdruck zu geben. Mit ihrer Torannei ist es vorüber. Herr bleibt, wer Herr ist, ihm gebührt es zu befehlen. Ton und Klang sind abhängig vom Gedanken und dieser dem Gefühl und der Leidenschaft unterthan. Die raschen Coloraturen, die Gesangsverzierungen und Triller, eine Menge von Rhythmen sind unvereinbar mit dem Ausdruck einer ernsten, edlen und innigen Stimmung. Es ist deshalb widersinnig, in ein Kyrie eleison dieses demüthigste Gebet der katholischen Kirche Coloraturen einzumischen, welche dem Geschrei von Zechern, die sich um einen Schenkisch versammelt haben, täuschend ähnlich sind. Nicht

minder absurd erscheint es, dieselbe Musik Götzendienern, die Baal anrufen und den Kindern Israels, die zu Jehovah beten, in den Mund zu legen. Noch gehässiger ist es, ein ideales Wesen, die Schöpfung des größten Dichters, ein engelgleiches Frauengebilde mit einem Herzen voll der reinsten Liebe wie ein Freudenmädchen singen zu lassen u.

Wenn dies das Gesetzbuch der Zukunftsmusik ist, so bin ich einer der Ihrigen, so gehöre ich zu ihr mit Leib und Seele, mit der vollsten Ueberzeugung und dem feurigsten Eifer. Aber dann bekennt sich auch alle Welt zu ihr; Jeder hängt heut zu Tage mehr oder weniger offen, ganz oder zum Theil jenen Grundsätzen an. Siebt es irgend einen Meister von Bedeutung, der nicht schreibe, was ihm gut dünkt? Wer schwört noch auf die Unfehlbarkeit der scholastischen Regeln, wenn nicht etwa einige furchtsame Philister, welche der Schatten ihrer Nase in Schrecken setz. Ich gehe noch weiter, schon längst verhält es sich so. In diesem Sinne gehörte selbst Gluck zur Schule der Zukunftsmusik. In seiner berühmten Vorrede zur Alceste sagt er: Es giebt keine Regel, die ich Bedenken trüge, dem Ausdruck zum Opfer zu bringen. Und Beethoven, was war er anders, als der kühnste, unabhängige, freiheitsliebendste unter allen Musikern, die wir kennen? Hat nicht Mendelssohn, den doch die Anhänger der Zukunftsmusik unter die Classiker rechnen, der Einheit der Tonart in seiner schönen Ouverture zur Athalia gespottet, die in F-dur anfängt und in D-dur schließt, ganz wie bei Gluck, der in einem Chor aus der Laurischen Iphigenie mit E-moll beginnt, um in A-moll zu endigen? Wir sind also in dieser Beziehung sämmtlich Zukunftsmusiker. Aber wenn sie uns sagen: Man muß das Gegentheil von dem thun, was die Regeln lehren, man ist der Melodie überdrüssig, man ist überdrüssig der melodischen Zeichnung, man ist überdrüssig der Arien, der Duette, der Terzette, der Tonstücke, in denen das Thema sich regelrecht entwickelt, man ist der harmonischen Consonanzen müde, ebenso der einfachen, vorbereiteten und aufgelösten Dissonanzen, der naturgemäßen und kunstgerechten Modulationen; es kommt nur auf die Idee an, und schlechterdings nicht auf den sinnlichen Eindruck; man muß das Ohr, dieses elende Ding, verachten, es brutalisiren, um es zahm zu machen; die Musik hat nicht den Zweck ihm angenehm zu sein, es muß sich an Alles gewöhnen, an auf- und absteigende Reihen von verminderten Septimenaccorden, einem Nest von Schlangen ähnlich, die sich zischend winden und sich gegenseitig zerfleischen; an dreifache Dissonanzen ohne Vorbereitung und Auflösung; an Zwischenglieder, welche man zusammenzwingt, während sie sich harmonisch und rhythmisch widersprechen, und sich gegenseitig durchbohren; an gräßliche Modulationen, die in dem einen Theil des Orchesters eine neue Tonart anschlagen, während der andere die bisherige festhält. Man darf der Kunst des Gesanges nicht die geringste Rücksicht schenken, weder sich um seine natürlichen Bedingungen noch um seine Bedürfnisse kümmern. Man muß sich in einer Oper darauf beschränken, die Declamation zu notiren, sollte man deshalb auch zu den gefangwidrigsten, häßlichsten und abgeschmacktesten Intervallen seine Zuflucht nehmen. Es giebt keinen Unterschied zwischen einer Musik, welche die Bestimmung hat, von dem vor seinem Notenpult in aller Bequemlichkeit sitzenden Musiker abgelesen zu werden und derjenigen, die auf der Bühne von einem Künstler auswendig gesungen werden soll, der zugleich auf die eigne dramatische Darstellung und die der übrigen Mitwirkenden achten muß. Niemals darf man sich durch den Gedanken an die Möglichkeit der Ausführung beunruhigen lassen. Wenn es den Sängern ebenso schwer fällt, eine Partie dem Gedächtniß einzuprägen und sie sich mundgerecht zu machen, als etwa eine Seite Sanscrit auswendig zu lernen oder eine Hand voll Nusschalen zu verschlucken, um so schlimmer für sie; man bezahlt sie für ihre Arbeit, sie sind Sklaven. Die Heren in Macbeth haben Recht: schön ist häßlich, häßlich schön. — Wenn dies der Inhalt jener allerdings nagelneuen Religion ist, so bin ich sehr weit davon entfernt, sie zu bekennen, ich habe es nie gethan, ich thue es nicht, ich werde es nie thun. Ich erhebe meine Hand und schwöre: Non credo. Ich glaube im Gegentheil fest daran, das Schöne ist nicht häßlich, das Häßliche ist nicht schön. Ohne Zweifel hat die Musik nicht zum ausschließlichen Zweck, dem Ohr angenehm zu sein, aber tausendmal weniger ist es ihre Bestimmung, ihm unangenehm zu sein, es zu foltern, es zu morden. Ich bin von Fleisch und Bein wie alle Welt; ich will, daß man meinen sinnlichen Eindrücken Rechnung trägt, daß man rücksichtsvoll mein Ohr behandelt, dies elende Ding. Ich werde deshalb, wenn es die Gelegenheit bringt, gelassen antworten, was ich einst einer hochherzigen und geistvollen Frau antwortete, welche durch die Vorstellung von der bis zum Absurden getriebenen künstlerischen Freiheit einigermaßen verführt war. Sie sagte mir bei Gelegenheit eines Tonstückes, in welchem die verzweifeltsten Mittel angewandt waren und über das zu urtheilen ich mich enthielt: „Sie müssen doch so etwas gern haben?“ — „Ja wohl, ebenso gern wie Arsenik essen und Schwefelsäure trinken.“ —

So oder so?

Der französische Schriftsteller About hat, wie man sagt, die Mission, neue Pläne des kaiserlichen Cabinets in der Form von Privatansichten durch die Presse bekannt und populär zu machen. Dieser Verfasser von sogenannten „Fühlern“ hat neulich die Dreistigkeit gehabt, auch über die deutschen Angelegenheiten seine Stimme zu erheben. Er hat geheime Gedanken der Regierung Frankreichs ausgesprochen, indem er schrieb: Frankreich sehe mit Antheil auch auf die Wünsche der Deutschen nach größerer Einheit und sei nicht abgeneigt, dieselben zu unterstützen; natürlich müsse es in solchem Fall, wo Deutschland stärker werde, auch daran denken, sich selbst stärker zu machen; die Rheingrenze sei der Preis, für welchen der Kaiser mit den nationalen Bestrebungen der Deutschen sympathisiren werde.

Es scheint uns, daß auf diese Unverschämtheit das deutsche Volk eine gute Antwort gefunden hat, indem es umgehend den Beschluß faßt, dem würdigen Vater Arndt gerade auf der Seite des Rheines ein Denkmal zu setzen, welche der Franzose für sich zu wünschen die Güte hat.

Denn Arndt war es, welcher sein Lebelang mit Stolz und Siegesfreude gesungen und geschrieben hat:

„Daß der alte Rhein ein deutscher Strom sei.“

Deshalb sind wir, unsern Beitrag einsendend, dem Comite dankbar, daß es in solcher Weise dem Franzosen seinen Bescheid giebt. Und wir wollen getrost dem Gutdünken der Bonnenfer Comitemitglieder überlassen, ob sie das Standbild eines treuherzigen deutschen Mannes so aufstellen wollen, daß er dieser französischen Meinung das Angesicht zuwendet, oder aber einen andern Theil des Körpers, welcher zwar nicht ganz so respectabel, aber nicht weniger ausdrucksvoll sein wird.

Für mehrere Beitragende:

Piepenbrink, Bürger und Wahlmann.

Flora im „Tunnel“.

Wir sind vom Themse-Tunnel an bis zum neuesten Eisenbahn-Tunnel daran gewöhnt, unter Tunnel uns ein lichtloses, feuchte Kälte aushauchendes, erstorbenes Riesengewölbe zu denken. Wie soll da Flora, die liebliche Göttin, darin heimisch gedacht werden können? Da können wohl die tropfenden Zapfen der jüngsten Stalaktiten-Bildung von der gewölbten Decke herabhängen und als nie ruhende pickende Uhr durch den Fall der Tropfen Zeitmesser des Steinalters sein; da mag wohl aus den feuchten Mauerfugen die phosphorescierende farblose Rhizomorphe herabhängen, an welcher Humboldt seine Forscherlaufbahn begann — aber für die farbenstrahlenden Kinder Florens ist da kein Ort und Gedeihen.

Wie es dennoch möglich sei, beweist die zaubernde Hand der Florapriester, welche der „Tunnel“ herbeirief, seine Räume in einen Feengarten umzuwandeln.

Der Name „Flora-Tunnel“, den die in Leipzig sattfam bekannte Gesellschaft ihrem Feste beilegte, welches sie gestern in den Räumen des Hotel de Pologne feierte, hatte aber einen großen Theil seines Reizes in dem Contraste, in welchem die beiden Worthälften dieser Festbenennung stehen. Flora war mit einem Heer ihrer Kinder herein gerufen worden in den „Tunnel“ und sie war gekommen, denn sie wußte, daß ein mächtiger „Roland“, der das furioso vergessen hat, wie ein zärtlicher Troubadour die lieblichen Geschöpfe wohnlich unterbringen werde.

Und wie sorglich hatte er seine Aufgabe gelöst! Was in allen Zonen der mütterlichen Erde entspriest, hatte sein kleines zierliches oder in gewaltigen Formen herrschendes Contingent gestellt, um sich zu einem Heer von Schönheit vereinigen zu lassen.

Mit sinniger Wahl waren die wesentlichen Bedingungen des Tunnels, wassergeborene Luffsteine und plätscherndes Raß, als Rahmen und Erfrischung für die hier nicht heimische Blumenwelt herbeigeholt. Blöcke von Kalksinter bildeten Felsenterrassen und Grotten, zogen sich als bergende Schranken um Beete von Maiblümchen und Azaleen, Hyazinthen und Krokus. Die breiten Fächerblätter der bourbonischen Latanie wiegten sich über prangenden Amaryllisblüthen; die eleganten Wedel der Encas spielten traulich mit dem feinen Nadelgeweig der nordischen Fichte.

Die Aufgabe, der sich tummelnden Festfreude der Gäste den Raum nicht allzusehr zu beschränken, und doch ein schmuckvolles, das Auge als ein Ganzes auf sich ziehendes Werk zu schaffen, war von dem Blumenmeister trefflich gelöst.

Aus der Tiefe des Erdinnern, aus dem Pflanzengrabe der Steinkohlenschichten, waren Tausende von Blumenforten zum Feste auferstanden und spielten als leuchtende Flämmchen — ein Lichtmeer ausgießend — zwischen und über den Gruppen ihrer überlebenden Schwestern. Mancher hat vielleicht nicht daran gedacht, daß die Gasflämmchen recht eigentlich die auferstandenen Geister von Pflanzen sind, welche vor Millionen von Jahren unweit der Stelle grünt, wo sie gestern leuchteten.

Doch eine eingehendere Schilderung würde dem schönen Werke

den Reiz des Geistigen rauben, und die Festgenossen aus dem süßen Wahne ernüchtern, eine von 1001 Nacht durchschwärmt zu haben; — aus all' den Scherejaden und Khalifen würden über-nächtige Ballgäste werden.

Öffentliche Gerichts-sitzung.

Der Handarbeiter Friedrich Ernst Kunze aus Mückeln, welcher in der am 24. d. M. unter Vorsitz des Herrn Appellationsrath Dr. Wilhelm abgehaltenen Hauptverhandlung seinen Platz auf der Anklagebank eingenommen hatte, war einer Mehrzahl größtentheils unter erschwerenden Umständen verübter Diebstähle, so wie eines Betrugs beschuldigt und geständig. Am 13. December vor. Jahres hatte selbiger sich Eingang in ein verschlossenes Haus zu Burghausen verschafft und nach Eröffnung einer Bodenkammer durch Herausreißen der Krampe aus zwei verschlossenen Läden, die von ihm mittelst Stemmeisens aufgesprengt worden waren, 25 Thlr. Geld so wie zwei Socken zum Werth von 10 Ngr. entwendet. — Am 7. vor. Monats hatte er einen hiesigen Schenk-wirth durch Vorspiegelungen über seine Verhältnisse bewogen, ihm nicht allein eine Beche von 1 Thlr. zu creditiren, sondern ihm auch Nacht-quartier zu gestatten. Zum Dank dafür nahm Kunze am andern Morgen früh, als er die Wirthschaft heimlich verließ, eine auf 6 Thlr. 5 Ngr. tarirte Uhr nebst Kette mit fort. Drei Tage darauf nahm derselbe in einem Eisenbahnwärterhaus auf der Berliner Straße, das er mit dem an einem Pfeiler hängenden Schlüssel geöffnet, sein Nachtquartier und stahl daraus beim Fortgehen drei Hemden und ein Tuch zum Werth von 2 Thlr. 20 Ngr. An demselben Tage machte er einen Besuch in dem Dorfe Störnthal, stieg durch ein von ihm zuvor eingeschlagenes Fenster in eine verschlossene Wohnung ein, sprengte eine Commode auf und entwendete daraus eine Taschenuhr nebst Schnure, so wie etwas über einen Thaler Geld, erbrach ferner eine Bodenkammer, einen hier befindlichen Kleiderschrank so wie eine Lade und entführte daraus einen Tuchrock, ein Stück Zwillich und vier Ellen Zeug, und beschloß seine Thätigkeit in diesem Hause damit, daß er noch zwölf Würste aus der Stubenkammer auf seinen Heimweg mitnahm.

Der Gesamtwertb des in diesem Hause Entwendeten belief sich auf 13 Thlr. 29 Ngr. 5 Pf. Wegen sämmtlicher Diebstähle sammt dem verübten Betruge wurde er, zugleich unter Berücksichtigung seiner Rückfälligkeit, zu 2 Jahren und 9 Monaten Arbeits-hausstrafe verurtheilt. Die Anklage wurde durch Herrn Staats-anwalt Barth, die Vertheidigung durch Herrn Adv. Kühn vertreten.

708. Officielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Sack Centner ungeläutertes Rüß., Wein- und Mohndel; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, namentl. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, nebst Angabe des, in Betreff jeder einzelnen Sorte, damit zu gewährenden Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des, in gleichem Verhältnisse, auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Gelb-Betraags); c) für 1 Dresdner Scheffel Delfaat, Raps, W.-Rübsen, S.-Rübsen, Dotter; d) für 122 2/3 Dresdener Kannen oder 1 1/2 Cimer, 2 2/3 Kannen d. i. 8000 % Tralles Spiritus (sein Inhalte von 100 Preuß. Quart entsprechend).

Sonnabends am 25. Februar 1860.

Rüböl loco: 10 3/4 Pf. Briefe u. bez.; p. Febr., März 10 3/4 Pf. Bf., 10 3/8 Pf. bez.; p. März, April 10 3/4 Pf. Bf.; p. April, Mai 10 7/8 Pf. Bf.; p. Sept., Octbr. 11 1/2 Pf. Bf.
Leinöl loco: 11 1/2 Pf. Bf. — Mohndöl loco: 22 1/2 Pf. Bf.
Weizen, 168 S., braun, loco: nach Qual. 5 1/2 — 5 2/3 Pf. Bf. und bez.; feine Waare 5 7/12 Pf. Geld. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 64 — 68 Pf. und bezahlt; feine W. 67 Pf. S.]
Roggen, 158 S., loco: nach Qual. 4 1/6 — 4 1/3 Pf. und bez.; [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual. 50 — 52 Pf. und bez.; p. April, Mai 51 Pf. Bf.; p. Mai, Juni 52 Pf. Bf.]
Gerste, 138 S., loco: nach Qual. 3 1/2 — 3 2/3 Pf. bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel nach Qual. 42 — 44 Pf. bezahlt.]
Hafer, 98 S., loco: 2 9/24 Pf. Bf., 2 7/24, 2 1/3 und 2 9/24 Pf. bez., 2 1/3 Pf. S. [Für 1 Preuß. Wispel 28 1/2 Pf. Bf., 27 1/2, 28 und 28 1/2 Pf. bez., 28 Pf. S.]
Raps loco: 6 1/3 Pf. Geld.
Spiritus, loco: 16 2/3 Pf. Bf., 16, 16 1/8 und 16 1/4 Pf. bezahlt, 16 1/4 Pf. S.; p. Febr. 16 1/2 Pf. bez. und S.; p. März 16 3/4 Pf. Bf., 16 1/2 Pf. S.; p. April, incl. p. Mai 16 7/8 Pf. S.

Leipziger Börsen-Course am 25. Februar 1860.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien			
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	
K. Sachs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	89 1/2	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	102 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	55 3/4
	kleinere	3	—	do. II. do.	5	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100	—	49 3/4
	1855 v. 100	3	86	do. III. do.	5	100 1/4	pr. 100	—	—
	1847 v. 500	4	101 1/4	Berlin-Anh. Pr. do.	4	94 1/2	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
	1852, 1855 v. 500	4	101 1/4	do. do.	4 1/2	95 3/4	Braunschweiger Bank à 100	—	—
	1858 u. 1859 v. 100	4	101 1/4	Leipzig-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	106 1/2	pr. 100	—	—
	Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	101 3/4	do. Anleihe v. 1854	4	101	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	—
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/3	92	Magd.-Leipzig-E.-B.-Pr. Act. do.	4	97 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—
	rentenbriefe kleinere	3 1/3	—	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	101 1/4	pr. 100	—	—
	Leipzig Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 1/4	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/3	87	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	100 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/3	—	do. II.	5	103 3/4	pr. 100	—	20 5/8	
do. v. 500	3 1/3	93 1/4	do. III.	4 1/2	98 5/8	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	—	
do. v. 100 u. 25	3 1/3	—	do. IV.	4 1/2	95 1/8	Gothaer do. do. do.	—	—	
do. v. 500	4	101 1/2	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	100 1/8	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	
do. v. 100 u. 25	4	—				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	Eisenbahn-Actien			Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—	
kündbare 6 M.	3 1/2	—	excl. Zinsen.			Leipzig. Bank à 250 pr. 100	—	142 3/4	
v. 1000, 500, 100	4	101 5/8	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	Lübecker Commerz-Bank à 200 pr. 100	—	—	
v. 1000 kündb. 12 M.	4	101	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	pr. 100	—	—	
Schuldversch. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	—	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	Meining. Credit-Bank à 100 pr. 100	—	—	
do. do. v. 100	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	3	91	Chemn.-Wüschn. à 100 do.	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—	
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 do.	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	Köln-Mindener. à 200 do.	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	—	
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	Leipzig-Dresdner. à 100 do.	—	198 3/4	Thür. Bank à 200 pr. 100	—	50 1/4	
do. Anleihe v. 1859	5	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	—	42 1/2	Weimar. do. à 100 pr. 100	—	—	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	do. B. à 25 do.	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—	
do. Nat.-Anl. v. 1854	5	58 3/4	Magdeburg-Leipzig. à 100 do.	186	—				
do. Loose v. 1854	4	—	Oberschles. Litt. A. à 100 do.	—	—				
			do. B. à 100 do.	—	—				
			do. C. à 100 do.	—	—				
			Thüringische . . . à 100 do.	—	—				
Sorten.			Wien. Banknoten in östr. Währung			Bremen pr. 100 L'dor			
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/45 Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein) pr. St.	—	9.2	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5	—	75 5/8	à 5	—	105 1/8	
Augustd'or à 5 pr. Stück	—	—	do. à 10	—	99	Frankfurt a M. pr. 100 fl.	—	99 7/8	
Preuss. Frd'or do.	—	—	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse . .	—	99 1/2	in S. W.	—	—	
And. ausl. Ld'or do.	8 1/2	—				Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.	—	150 3/4	
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.12 1/2	Wechsel (Notiz v. 24. Febr.)			London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato	—	6.20 1/4	
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.	—	4 1/8	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	—	142 3/8	} 3 M.	—	6.18 1/2	
Kaiserl. do. do.	—	4 1/8	Augsburg pr. 100 fl. in	—	57 1/16	Paris pr. 300 Frcs.	—	79 1/2	
Breslauer do. à 65 1/2 As do.	—	—	52 1/2 fl.-F.	—	—	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	—	75 7/8	
Passir- do. à 65 As do.	—	—	Berlin pr. 100 pr. Cr.	—	—				
Conv.-Specie und Gulden do.	—	—							
do. 20 Kr. do.	—	—							
do. 10 Kr. do.	—	—							
Gold pr. Zollpfund fein	—	452							
Silber pr. Zollpfund fein	—	29 3/4							

Tageskalender.

Stadttheater. 109. Abonnements-Vorstellung.

Auf vielseitiges Verlangen:

Die Tonkunst und vier deutsche Meister.

Dichtung, mit lebenden Bildern, von Dr. Julius Pabst, gesprochen von Herrn Alex. Kökert.

Mit Chören und Musik von Mozart, Gluck, Beethoven u. Weber. Die Introduction, das Chaos vorstellend, ist aus Haydn's "Schöpfung".

Die hierbei vorkommenden lebenden Bilder sind:

- 1) Die Gruppe der heiligen Cäcilia, nach Raphael Sanzio. Mit Chor von Mozart.
- 2) Die Opferung Iphigenia's, in zwei Tableaux, mit Musik aus "Iphigenia in Aulis" von Gluck.
- 3) Das Ende des Frevels. Mit Musik aus "Don Juan" von Mozart.
- 4) Der Abschied, mit Chor und Musik aus "Così fan tutte" von Mozart.
- 5) Die Errettung, in zwei Tableaux, mit Musik aus "Fidelio" von Beethoven.
- 6) Im Walde, mit Chor und Musik aus "Preciosa" von Weber.
- 7) Elfenbusch, mit Musik aus "Oberon" von Weber.
- 8) Die Apotheose. Die vier Meister Gluck, Mozart, Beethoven und Weber werden von der heiligen Cäcilia, welche von Händel, Bach, Haydn und Haffner umgeben, an den Pforten des Tempels des Nachruhms empfangen. Mit Chor und Musik von Beethoven.

Fidelio.

Oper in 2 Acten von Treitschke, Musik von Beethoven.

Personen:

Don Fernando, Minister	Herr Witt.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Herr Bertram.
Florstan, ein Gefangener	Herr Young.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Frau Bertram.
Rocco, Kerkermeister	Herr Raffalsty.
Marcelline, seine Tochter	Frau Bachmann.
Jacquino, Pförtner	Herr Bernard.
Ein Hauptmann	Herr Linden.
Erster Gefangener	Herr Kühn.
Zweiter Gefangener	Herr Brühl.

Staatsgefängene. Officiere. Wachen. Bürger und Bürgerinnen. Volk. Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

Der Text der Gefänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben. Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Nchm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nchts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bef. jedoch Pers. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Mrgs. 11 U. 10 M., Nchm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Pers. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Nchts. 10 U. 35 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nchm. 2 U. 30 M. Anf. Nchm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Mrgs. 10 U., Nchm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Mrgs. 10 U., Mitt. 1 U., Nchm. 4 U., Nchm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Nchm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nchm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nchm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) u. Nchts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nchm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nchm. 1 U. 21 M. u. Nchts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Mrgs. 10 U. 55 M. und Nchm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Nchm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Mrgs. 10 U. 55 M., Nchm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nchts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nchm. 1 U. 25 M., Nchm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nchts. 10 U. 30 M.
- V. Auf der Weichseln Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nchm. 3 U. 10 M. Anf. Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathhofreischulgebäude) 11 - 12 U.
Städtisches Museum, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10 - 3 Uhr.

E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
Lauberts Leihbibliothek, 30,500 Bände, ältere classische Literatur und stets das Neueste enthaltend, Johannisgasse 44 c.
Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/21 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

In der vergangenen Nacht sind auf der Frankfurter Chaussee zwischen dem Thore und der Rathsziegelei 3 Stück junge, erst vor 2 Jahren angepflanzte Pappelbäumchen von frevelhafter Hand umgedrochen worden. Sollte Jemand Wahrnehmungen gemacht haben, durch welche der Thäter ermittelt werden kann, so bitten wir um deren schleunige Anzeige.

Leipzig, den 23. Februar 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Einert.

Bekanntmachung.

Das von dem Dienstknechte Johann August Kolbe aus Neukirchen verlorene Dienstbuch ist gefunden und an uns abgeliefert worden, es erledigt sich daher die von uns wegen dieses Buches unter dem 20. dieses Monats erlassene, in Nr. 53 dieses Blattes ersichtliche Bekanntmachung.

Leipzig, am 24. Februar 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das am 5. December 1856 von dem Königl. Polizei-Präsidium zu Berlin unter Nr. 5188 für die unverehel.

Therese Marie Schollbach aus Torgau ausgefertigte Dienstbuch vor einiger Zeit in hiesiger Stadt verloren worden.

Wir bitten vorkommenden Falles dasselbe an uns abzuliefern und warnen vor etwaigem Mißbrauche.

Leipzig, den 23. Februar 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Einert.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit einer am 22. d. Mts. hier abgehaltenen Auction ist einem hiesigen Handelsmanne ein Portemonnaie von schwarzem Leder mit Messingbügel, inwendig mit besonderem, gleichfalls mit Messingbügel versehenen Verschlusse, enthaltend:

1 Doppellouis'd'or,

1 Friedrichsd'or,

1 Imperiale,

1 20 Kopelenstück,

25 Schillinge, in zwei 8 Schillingstücken und einzelnen Schillingen bestehend,

circa 1/2 Thaler verschiedenes kleines Silbergeld,

mittelfst Taschendiebstahls spurlos entwendet worden.

Wir bitten deshalb, jeden Umstand, welcher zur Ermittlung des Diebes so wie zur Wiedererlangung des Gestohlenen führen könnte, schleunigst hier anzuzeigen.

Leipzig, den 24. Februar 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Hille, Act.

Montag und Dienstag den 27. und 28. Februar
Fortsetzung der Kurz- und Galanteriewaaren-Auction
in der Europäischen Börsen-Halle.

Edictalladung.

- Nachdem zu dem Vermögen
- A) des hiesigen Cigarrenfabrikanten **Friedrich Wilhelm Julius Wermann,**
 - B) des Schuhmachermeisters **Friedrich Ehregott Ernst Bernhardt,**
 - C) **Therese Alinen** verehel. **Verworner** geb. Keilig, Inhaberin des hier unter der Firma **Aline Keilig** bestandenen Fuß- und Modewaaren-Geschäfts, und
 - D) des hiesigen Uhrmachers **Hermann Theodor Anders** der Concurs-Prozess eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekanntes Gläubiger der genannten Gemeinschuldner, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen,

den 20. Juni 1860

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, mit den bestellten Rechtsvertretern die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, außerdem aber binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität, zu liquidiren, mit den Rechtsvertretern, von denen jeder binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadruplik zu beschließen und

den 20. August 1860

der Intotulation der Acten,

den 3. September 1860

aber der Publication eines Präclusiv-Bescheids gewärtig zu sein. Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen, sollen für ausgeschlossen und diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichsvorschlags nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend gehalten werden.

Die Publication des Präclusiv-Bescheids wird in dem angeetzten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Außenbleibenden erfolgen, und haben auswärtige Liquidanten wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 Thaler Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 14. Januar 1860.

**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
Dr. Steche. Uhlisch.**

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Zels, Dr. Ed., Oberarzt am Stadtkrankenhaus zu Dresden, **die permanenten oder prolongirten Localbäder** bei verschiedenen örtlichen Krankheiten. Eine praktische Abhandlung. gr. 8. geh. 6 Ngr.

Blumen-, Gemüse- und Feld-Sämereien.

Von den Herren **J. J. Gotthold & Co.** in Arnstadt erhält ich die neuen Preis-Verzeichnisse, welche unentgeltlich bei mir in Empfang genommen werden können; auch nehme ich Bestellungen darauf an.
Heinr. Teucher jun.,
unter dem Rathhause Nr. 33.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Daß der Werth dieses vor 19 Jahren gegründeten Instituts immer besser erkannt wird, hat insbesondere das Sammeljahr 1859 bewiesen, wo, gegen alles Erwarten (es sah ja so kriegerisch aus), die meisten Einlagen seit dem Bestehen der Anstalt gemacht worden sind.

Das Sammeljahr 1860 aber hat nicht minder hoffnungsvoll begonnen und so steht zu erwarten, daß sich die wohlthätigen Folgen dieses gemeinnützigen Unternehmens immer weiter und kräftiger fühlbar machen werden.

Einlagen dazu können zwar gemacht werden bis ultimo November, ohne Aufgeld aber nur bis 29. dieses Monats. Zu Aufträgen empfiehlt sich

Leipzig, Februar 1860.

Eduard Hercher,

Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Die Töcherschule

des Unterzeichneten, welche ihren neuen Cursus **Donnerstag den 12. April** beginnt, nimmt Zöglinge für alle Classen (vom 6. Lebensjahre an) auf. Das Programm wird im Locale der Anstalt, **Königsstraße Nr. 9a**, ausgegeben. Anmeldungen erbittet sich in den Stunden 11—1 Uhr (Mittwoch 12—5 Uhr)
Dr. E. Hornemann.

Goldrahmen

zu Bildern und Spiegeln, so wie dergl. Reparaturen fertigt billig
Carl Steimert, Vergolder, Thalstraße Nr. 24 (am Johannisthal).

In unserem Verlage erschien soeben die 1. Lieferung und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Naturgeschichtlicher Wandatlas
für den Unterricht in starken Classen.

Bearbeitet und nach der Natur gezeichnet

von **G. J. Ruprecht,**

Lehrer an der II. Bürgerchule in Dresden.

Das Ganze erscheint in 4 Liefergn. Subscriptionspreis 2 Rthl. 2 Thlr. Wir machen hiermit die gesammte Lehrerverwelt auf dieses Werk, als ein, nach dem Aussprache erfahrener Schulmänner in Volksschulen längst gefühltes Bedürfnis aufmerksam, indem wir versichern, daß die Art der Ausführung der einzelnen Zeichnungen eine gewissenhafte und die Ausstattung des Ganzen eine dem Zwecke entsprechende ist. — Mit Erscheinen der 4. Lieferg. hört der billige Subscriptionspreis auf, und tritt dann ein erhöhter Ladenpreis ein. Bestellungen darauf wolle man baldigst bewirken.

Dresden, Februar 1860.

C. C. Meinhold & Söhne.

Strada Ferrata Centrale Toscana

Einnahme im Januar 1860 Lire 53380. 13. 1.

gegen " " " 1859 " 44058. 2. 6.

Unterriecht in franz. und engl. Sprache Tauchaer Strasse No. 6, Hintergebäude 1 Treppe.

Unterricht!

Kaufm. Rechnen, Schön- u. Richtigschreiben, Correspondenz etc. lehrt in kürzester Zeit gründlich

Robert Kirchhoff, Frankfurter Straße Nr. 62.

Pianoforte-Unterricht

ertheilt Kindern für 1 Thlr. monatlich. Geehrte Adressen werden unter „Mario B.“ durch die Exped. d. Bl. erbeten.



Zur Aneignung einer schönen kaufmännischen Handschrift innerhalb 8 Lektionen.

Den 1. März a. e. beginnt ein Tages-Cursus gegen Honorar von nur 2 Ngr. Pränumerationsscheine sind zu haben bei Herrn Carl Schröter, Nicolaisstr. 53 u. Brühl 51.

Rud. Nietzel,

geprüfter Schreiblehrer aus Chemnitz.

Zimmermalen und Lackiren.

Zimmer, Stagen, Neubauten malt und lackirt nach neuesten Dessins **W. Diebsch, Maler, Hall. Gäßchen 5.** Fußboden werden sehr dauerhaft lackirt.

Meubles werden sauber und billig aufpolirt, reparirt und lackirt. Adressen bittet man abzugeben Ritterstr. 27 im Cigarrengeschäft.

Herrens- und Damen-Arbeit fertigt schnell und billig, so wie alle Reparaturen und bittet ergebenst um Aufträge
**A. Gangloff, Schuhmachermeister,
Markt, Kochs Hof.**

Wäsche wird auf dem Lande rein und billig in Flußwasser gewaschen und nach Verlangen gebleicht.

Adressen sind gefälligst im Preußergäßchen Nr. 11 parterre abzugeben.

Die Strohhut-Fabrik von Louise Schneider,
Markt, Kaufhalle, empfiehlt sich auch dieses Jahr zum Waschen und Modernisiren aller Arten Strohh- u. Bordurenhüte.

Glas, Porzellan u., Schreibpuppen, Figuren jeder Art mit u. ohne Mechanismus reparirt Schneider, Schulg. 14, 3 Tr.

Engl. Odontine gegen Zahnschmerz, Lauer's Heil- u. Wundpflaster à Schachtel 2 \mathcal{R} , Lentners Hühneraugenpflaster 1 Stück 1 \mathcal{R} , 1 Dsd. 10 \mathcal{R} , Lanné's Balsamite gegen Hühneraugen und Frostbeulen. Die Salomonis-Apotheke.

Th. Emil Ost, Uhrmacher,
Gainstraße Nr. 11 neben Hotel de Pologne, empfiehlt sich zum Verkauf aller Arten Uhren, als:
Ancre- und Cylinder-Uhren
in Gold und Silber, Stuh-, Goldrahmen-, Nacht- und Wanduhren wie auch zur Reparatur aller Arten Uhren und verspricht bei der reellsten und schnellsten Bedienung die billigsten Preise.

Für Confirmanden

empfehle ich zu Kleidern meinen ziemlich großen Vorrath schön schwarzer Stoffe zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Schwarzer Taffet in schmal und breit, schwarzwollener Lüste und Halb-Lüste, schwarzer Camelot, Halb-Thibet und Woll-Atlas, schwarze feine Thibets und Cachemires.

Schwarzseidene Tücher und Cravatten, schwarzseidene und Cachemire-Westen.

Gustav Markendorf,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Gardinen

das Stück zu 4 Fenster von 3 \mathcal{R} an, das Fenster von 22 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an, Mullkleider das Stück zu 16 Ellen von 1 \mathcal{R} 12 \mathcal{R} an, Schnurenröcke 4, 5, 6 und 7 Ellen weit von 16 \mathcal{R} an, gebogte Röcke 5, 6 und 7 Ellen weit von 25 \mathcal{R} an, Bettdecken von 1 \mathcal{R} an das Stück so wie alle übrigen Weißwaaren und Stickereien empfiehlt billigst

Louis Lucke, Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof.

Glacéhandschuhe, Cravatten und ff. Parfüms sind immer zu haben Aug. Grosse, Markt 17.

Cassler Strehlhölzer, 32 mille pr. 1 \mathcal{R} empfiehlt Theodor Meister, Lauchaer Straße Nr. 4.

Für die diesjährige Bau-Saison empfehlen wir unsere durch Verordnung des Hohen Königl. Sächs. Ministerii d. d. Dresden, den 28. October v. J., als hartes Dachbedeckungsmittel anerkannten

Dach-Pappen

mit der gleichzeitigen Anzeige, daß wir die vorschristmäßige Ausführung der Bedachungen auch in Accord nehmen und für die Haltbarkeit Garantie leisten.

Stalling & Ziem

in Görlitz i. d. Ober-Lausitz.

Von vorstehend empfohlenen Dachpappen hält stets Lager und ist zum Abschluß von Accord-Arbeiten bereit
in Leipzig: Joh. Fr. Oehlschlaeger's Nachfolger,
in Dresden: Gustav Schilling,
in Chemnitz: F. G. Aneke jun.

Für Herren empfiehlt Rockhalter, Gummi- und seidne Uhrschmuren, Gummiträger und Stege, Taschenlämmchen und Bürsten sehr preiswürdig F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.

E. Stephani, Tischler, Colonnadenstraße Nr. 3, hält stets eine große Auswahl fertiger Särge zu den billigsten Preisen.

Eine für Städte passende Haus- und Gartenbesitzung zu Neuschönefeld verkauft Dr. Sochnuth.

Zu verkaufen ist ein Garten mit gemauertem Häuschen und Brunnen vor dem Gerberthore bei J. Toppel, Gerberstraße 54.

Die schönste

Restauration

einer lebhaften Mittelstadt Sachsens ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näheres ertheilt

W. Käppler, Gerberstraße Nr. 46.

Öelgemälde, mehrere werthvolle alte u. neuere, darunter ein Schlachtgemälde aus der Leipziger Völkerschlacht, sind zu verkaufen Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1. Et. bei Liebich.

Zu verkaufen steht ein großer Ausziehtisch, passend zu einer Platte, ein eiserner Kanonofen Zeiger Straße Nr. 12, neben der Linde im Hofe rechts.

Tapeten und Fenster-Mouleaux

in den neuesten Mustern und in großer Auswahl empfehlen zur geneigten Beachtung

Du Menil & Co.
in Auerbachs Hofe.

Für Confirmanden

empfehle ich eine geschmackvolle Auswahl Gold- und Silber-schmuck, als: Broschen, Boutons (Ohrringe), Uhrketten, Nadeln, Knöpfe, Ringe u. s. w. und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

L. A. Gündel, Goldarbeiter, Petersstraße Nr. 6.

! Ausverkauf!

Alle noch vorräthigen Winter-Hüte in Sammet, Atlas und Fesbel zu sehr billigen Preisen.

Zugleich empfehle ich zur Erhaltung der Gesundheit Strohh-Schuhe und Sohlen.

Julius Kirchner, Café français.

Beachtenswerth

für Damen.

Beste englische Näh-, Stopf-, Strick-, Filet-, Einzieh-, Perl-, Tambour-, Haar- und Stecknadeln, Saken und Desen, so wie alle Größen

Hemden-Knöpfe

als: Porzellan-, Perlmutter-, Leinwand-, über-sponnene Zwirn-Knöpfe u. c. empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt und Gainstraße Nr. 8.

Operngucker

vorzüglicher Qualität,

zu gewiß sehr billigen Preisen, empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt und Gainstraße Nr. 8.

Ausverkauf um Auktion zu vermeiden.

Nußbaum-, Mahagoni- und birke vollständige Meublements, als auch einzelne Stücke, Polsterwaaren, als Fauteuils, Causeusen, Sophas und Gestelle u.

Nur Burgstr. 21, Sporergräbchen-Ecke, 1. Etage.

Zu verkaufen sind 1 feine Mah.-Schiffonnière, 2 dergl. in Kirschbaumholz, 1 birkenen Schreibsecretair, 2 schöne Mahagoni-Divans und 3 Kirschbaumene dergl., mehrere Commoden, Glas-schränke, verschied. Rohrstühle, Waschtische, Bettstellen, 1 Es-schrank, Bureau, 1 gr. Glaschrank, versch. Kl. Schränke, 13 runde Tische u. dgl. m. Lauchaer Straße 6 bei J. Zauer.

Zu verkaufen ist ein polirter und ein weiß gestrichener zwei-thüriger Kleiderschrank, verschied. Sopha's, Tische, Stühle, Secretaire, Waschtische, Commoden, ein Schreibtisch u. s. w.

Quersstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Hierzu eine Beilage

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 37.]

26. Februar 1860.

Bekanntmachung.

Der am Hofplatz, am Eingang in die Holzgasse gelegene Bauplatz, ein Theil desjenigen Areals, auf welchem ehemals die sogenannte „goldene Brezel“ stand, einen Flächenraum von 364,6 □ Ellen enthaltend, soll auf dem Wege öffentlicher Versteigerung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, so wie jeder anderen Verfügung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige haben sich

Montag den 27. Februar 1860 Vormittags 11 Uhr

bei der hiesigen Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen, sodann aber sich weiterer Resolution zu gewärtigen.

Die Kaufbedingungen sind vom 15. Februar d. J. an bei uns einzusehen; der Bauplatz selbst wird am Tage vor der Versteigerung selbst durch Stangen abgesteckt sein.

Leipzig, den 11. Februar 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Gerutti.

Sommerpreise bleiben für diesen Winter festgesetzt!

Fürstlich Clary'sche berühmte Salon-Kohlen jetzt à Scheffel nur 14 Ngr.,
 do. echte Patent-Braunkohlen à Scheffel nur 12 Ngr.,
 do. den Scheffel für 11 1/2 Ngr. oder der Centner 8 Ngr. 7 Pf.,
 An Wiederverkäufer do. in 1/4, 1/2 oder ganzen Wagon ab Bahnhof der Str. 8 Ngr. 3 Pf. excl. Rathswaage-Gebühren à Str. 2 Pf.

Verabreichte Preise Zwickauer Steinkohlen!

frei ins Haus } 1. Sorte beste Zwickauer Steinkohlen à Scheffel 16 Ngr.,
 } 2. Sorte, große Mittelkohlen, „ „ „ à Scheffel 15 Ngr.,
 mit wie bekannt richtig Maß zum Nachmessen jederzeit

Lowry's ab Bahnhof:

1. Sorte 23 1/2 Thlr.,
 2. Sorte 21 1/2 Thlr.

Altenburger Gas-Coaks, jetzt hier so beliebt, verkaufe ich den Scheffel (gehäuftes Maß) für 10 Ngr. Emille Hühndel im

Hochfürstl. Clary'schen Kohlen-Magazin.

Preis-Ermäßigung.

Um vor Beginn der diesjähr. Formerei mit dem Lager zu räumen, verkaufe ich meine Braunkohlensteine pro 100 Stück à 6 1/2 Ngr., 1000 Stück à 2 Thlr. frei bis ins Haus; Fuhr von 4000 Stück resp. 2000 Stück Doppelsteine à 6 Thlr. 20 Ngr. frei vors Haus und berechne hierbei das Abtragen billigst.

Gleichzeitig empfehle ich meine Bitterfelder Braunkohlen: Würfel à 6 Ngr., Knorpel à 8 Ngr. pro Scheffel frei ins Haus in bekannter vorzüglicher Qualität.

Zettelkasten im Durchgange des Mauricianums, an der Ecke des großen Blumenberges, am Eingange zum Thüringer Bahnhofe, Thomaskirchhof Nr. 20 (Klostergassen-Ecke) und Petersstraße Nr. 25 (Schloßgassen-Ecke).

Fr. E. Kofenstein, Berliner Straße Nr. 12.

Zu verkaufen stehen billige Sopha's, Ottomanen, Kleiderschränke, Tische, Rohrstühle, Commoden, Spiegel ic. Zeiger Str. Nr. 12. Ich wohne immer noch neben der Linde im Hofe rechts.

Ein nobler Herrenschreibtisch steht zum Verkauf Johannisgasse 6—8 parterre links 2. Thür.

Ein schöner junger Affen-Vinscher ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 51, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein junger Windhund. Näheres beim Hausmann Poststraße Nr. 20.

Ein Pfauenpaar, prächtig gefärbt, ist zu verkaufen Berliner Straße Nr. 12.

Feine Bouquets und Kränze



werden fortwährend in meiner Kunstgärtnerei Duerstraße Nr. 13 von den beliebtesten Blumen aufs geschmackvollste gebunden; erstere rund und halbrund, in Kegel- und Pyramidenform mit und ohne Manschette, die kleinsten zu Corillon à 2 1/2, 4 und 5 Ngr., größere zu 10 und 15 Ngr. bis 1 und 2 Thlr. und darüber pro Stück, wo mit sich den geehrten Herren und Damen bestens empfiehlt.



Bestellungen hierauf werden in meinem Blumen- und Samen-Geschäft erbeten.

Carl Friedr. Motzschel, Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof.

Kaff-Heife

empfehlen in guter starker Qualität, bei Abnahme von 100 Schock je einer Sorte 10% Abzug, 50 do. 5% do.

Danke im Februar 1860.

Die Gebr. Glitsch.

Von Schottland kommende neue schöne Erdbeerpflanzen: „The Wizard of the North“

ist zu verkaufen beauftragt Emil Weinert, Petersstraße 14.

Billig zu verkaufen sind 1500 Stück neue Mauersteine. Nachweis Neukirchhof Nr. 40, 3 Treppen vorn heraus.

Sehr gut brennende, die größte Glühbige erzeugende Gascooks aus der Anstalt Crimmitschau, welche nur 4 Stunden in den Retorten gewesen, also ein Drittel weniger ausgenutzt sind als die der meisten Anstalten, wo sie sich 6 Stunden darü befinden, empfehle ich in 1/3, 1/2 u. 2/3 Lowry's billigst, so wie pr. Schffl. 11 Ngr. bei gehäuftem Maße.

Desgleichen Stein- und Patentkohlen billigst. G. Schreiber, Comptoir Nicolaisstr. 26.

Ambalema-Cigarren

in gut gelagerter Waare, Nr. 7 und 21 à Stück 3 S, Ambalema mit Cuba Nr. 4 und 16 à Stück 4 S empfiehlt Hermann Weyand, Dresdner Straße Nr. 6 u. 7.

Bremer Cigarren-Lager.

f. Ambalema 25 St. 7 1/2 u. 8 1/2 Ngr. pr. mille 10 u. 11 Ngr.,
 f. Upmann 25 St. 10 Ngr. pr. mille 13 Ngr.,
 f. Londres 25 St. 10 u. 12 1/2 Ngr. pr. mille 13 u. 15 Ngr.,
 f. Habanna 25 St. 12 1/2 u. 15 Ngr. pr. mille 15 u. 18 Ngr.,
 f. importirte 25 St. 20, 25, u. 30 Ngr. pr. mille 25, 30 u. 40 Ngr. empfiehlt J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.

Ambalema-Cigarren à St. 3 S, mit Cuba 4 S, Londres à 3 S, Havanna-Londres 4 S, Trabuco's à 5 S empfiehlt als sehr preiswerth

Th. Meister, Tauchaer Straße Nr. 4.

Ambalema-Cigarren,

alt u. gut gelagert, mit Brasil, Cuba u. Havanna empfiehlt als sehr preiswerth

Louis Apitzsch,

Dresdner Straße.

Echten Becco-Blüthen-Thee

empfehle das Pfund à 2 Thlr.

Louis Apitzsch, Dresdner Straße.**Frische Holst. und engl. Mustern,**frischen Seedorf, junge Vierländer Hühner, Frankfurter Würste und Magdeb. Sauerkohl. **J. A. Nürnberg,** Markt 7.**Kieler Speck-Pöcklinge,**groß, zart und fett, in Schocken und einzeln billigt bei **Adolph Sello,** fl. Fleischergasse Nr. 18.**Kieler Fettpöcklinge,** so wie **Magdeburger Sauer-Kraut** erzieht und empfiehlt **F. B. Pappusch.****Schweizer Butter,** das Feinste, was man von Tafelbutter hat, bekommt wöchentlich zwei Mal **F. B. Pappusch,** Halle'sche Straße.**Tyroler Käse à St. 5 Pf.**(à Schock 25 Pf.) Diese Sendung zeichnet sich ganz besonders aus. **Italienisch marinirte Saringe** (unübertreffbar), mit allen in- und ausländischen Früchten belegt, empfiehlt **Moritz Rosenkranz.**

NB. Vorzügliche Waaren verkaufe ich nur Weststraße Nr. 51.

Marinirten Karpfen, Rindsmaulsalat mit Remoladensauce und Sülze empfiehlt **W. Scholze,** Frankfurter Straße Nr. 13.Ein kleines Haus mit Gärtchen in Reudnitz oder einem angrenzenden Dorfe wird zu kaufen gesucht. Verkäufer belieben ihre Adressen unter **E. M.** in der Lageblatts-Expedition abzugeben.**Ein Pianoforte** von 30 bis 70 fl wird zu kaufen gesucht **Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.****1000 Pf. alte Bettfedern**und alte Federbetten (oder Pfandscheine über solche) zu kaufen gesucht. Adr. bei **Hrn. Otto Klemm** im Fürstenhaus.**Ein Bücherschrank** von gewöhnlichem Holze, außen und inwendig braun polirt, mit Glashüren und 4—5 Regalen, ohngefähr 3 Ellen hoch und $1\frac{1}{2}$ Elle breit, wo möglich unten mit einem Schubfach, wird billig zu kaufen gesucht.Adressen mit genauer Beschreibung des Schrankes, Angabe des Preises und wo er zu kaufen, erbittet man **unfrankirt** poste restante altenburgisch Lucka D. L. M.Auf ein Grundstück von 50,000 fl Werth, welches mit einer Hypothekenschuld von 31,000 fl beladen ist, werden 500 fl zu erborgen gesucht.

Unterhändler erhalten ein anständiges Proveneticum.

Adv. Alfred Schmorl, Brühl Nr. 16.**25 Thaler**werden gegen genügende Sicherheit und gute Zinsen auf drei Monat zu borgen gesucht. Adressen unter **A. M. # 10.** nimmt die Expedition dieses Blattes an.Mehrere Tausend Thaler sind gegen pupillarisches Sicherheit auf inländische Grundstücke auszuleihen durch **Adv. Alfred Schmorl,** Brühl Nr. 16.**10,000 bis 15,000 fl** sind gegen mündelmässige Hypothek auszuleihen durch **Dr. Roux,** Brühl No. 65.**Vorschüsse** auf Pfänder werden schnell und unter strengster Verschwiegenheit besorgt **Burgstraße Nr. 8, 4. Etage.****G e s u c h .**Ein junger Kaufmann, welcher seither in der Eisen- und Kurzwaaren-Branche gearbeitet, wünscht sich mit vorläufig 2000 fl an einem bereits bestehenden Geschäft gleicher oder ähnlicher Branche zu betheiligen. Geehrte Offerten werden unter Chiffre **J. K. 37** poste restante Leipzig erbeten.Ein junger Mensch sucht einen Lehrer zum Unterrichte in der französischen Sprache, und bittet Adressen gefälligst niederzulegen **Nicolaisstraße Nr. 41, 3 Treppen.****Gesucht** wird stundenweis ein in doppelter Buchhaltung erfahrener Buchhalter,welcher als ein ganz sicherer und verschwiegener Arbeiter nachdrücklich empfohlen wird und sind Offerten nebst Angabe der Honorarforderung **P. P. 10** poste rest. franco abzugeben.**Commis = Gesuch.**

Ein tüchtiger und gewandter Verkäufer, Manufacturist, aber nur solcher, mit den nöthigen Zeugnissen wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. April gesucht.

Reflectanten wollen sich in portofreien Anfragen an mich wenden. **J. Schönlicht** in Naumburg a. d. Saale.**Xylographen = Gesuch.**Einige Xylographen werden gesucht in der xylograph. Anstalt von **J. S. Flegel,** Kreuzstraße Nr. 7.**Ein Steindrucker,**geübt in Blattgold, findet Condition bei **E. M. Böhme** in Chemnitz.Ein guter Drucker für Kreide-, Ton- und Farbenruck und ein guter Steindrucker für Accidenzarbeiten werden gesucht. Gefällige Offerten wolle man unter **A. B. # 1.** an Herrn **Adolf Wienbrack** in Leipzig adressiren.Ein tüchtiger Copist wird zu engagiren gesucht. Abgabe der Handschrift nebst Angabe der Wohnung ist unter **H. R. Nr. 15.** bei Herrn Kaufmann **Beel,** Schützenstraße, zu leisten. Honorar monatlich 17 Thlr.Geübte und solide Cigarrenarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Kühndorf & Buschpfer.****Uhrmacherlehrlings = Gesuch.**Ein wohlgesitteter Knabe findet unter annehmbaren Bedingungen als Lehrling eine Stelle bei **Lh. Emil Ost,** Hainstraße 11.Ein Bursche, welcher Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, kann zu Ostern d. J. einen Platz finden bei **F. Meyer,** Reichstraße Nr. 55.**Gesucht** wird ein kräftiger und mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche zu sofortigem Antritt von **Carl Partig,** Tapezierer, place de repos.Ein junges Mädchen, welches das Kochen erlernen will, kann sich melden **Nicolaisstraße Nr. 41.****Gesucht** wird eine Kochfrau auf einige Wochen in eine anständige Privat-Familie. Zu erfragen **Universitätsstraße, silberner Bär dritte Etage links.****Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen in **Stötterich Nr. 197.****Gesucht** wird zum 1. März ein kräftiges Küchenmädchen große Fleischergasse Nr. 2.Zwei Mädchen, eins für die Küche und etwas Hausarbeit und eins zur Mitbeaufsichtigung von Kindern und feinen häuslichen Arbeiten, die schon zur Zufriedenheit in herrschaftlichen Häusern gebient, werden zum 1. April **Dresdner Straße Nr. 8** auf dem Hofe 2 Treppen verlangt.**Gesucht** wird eine zuverlässige Köchin, die etwas Hausarbeit mit thut, bis zum 1. März. Zu erfragen bei dem Hausmann in **Lehmanns Garten.****Ein Kindermädchen**wird gesucht **Petersstraße Nr. 22 parterre.**Ein kräftiges williges Mädchen wird zum 1. März zu miethen gesucht **lange Straße Nr. 4, 2. Etage. J. Reinhardt.****Gesucht** wird den 1. oder 15. März ein gefestetes Mädchen vom Lande, das der Küche und aller häuslichen Arbeit vorstehen kann, desgl. ein Mädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit. Zu erfragen **Erdmannsstraße Nr. 20, 1. Etage.**Ein gut empfohlenes Dienstmädchen wird auf 1. April gesucht **Inselstraße Nr. 14 rechts 3 Treppen.****Lehrlings = Stelle = Gesuch.**Für einen jungen Mann von auswärts wird nächste Ostern eine Stelle in einem lebhaften Materialwaaren-Geschäft gesucht. Adressen erbittet man sich unter der Chiffre **M. M. No. 4** poste restante.

Ein kräftiger Bursche von 18 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen weiß, Localkenntnisse besitzt und von seiner bisherigen Herrschaft bestens empfohlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst einen Dienst.

Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthe Adressen unter **# J. No. 10** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Der Sohn eines fleißigen achtbaren Handlungsdiener's bittet um Aufnahme in eine Handlung als Laufbursche oder Lehrling. Adressen beliebe man unter H. 15. in der Exped. d. Bl. abzug.

Ein junger Mensch, militärfrei, sucht eine Stelle als Copist, Mackthelfer oder sonst dergleichen. Geehrte Reflectanten wollen ihre werthen Adressen unter F. G. Reichstraße Nr. 29, 2 Treppen niederlegen.

Ein anständiger Kellner

sucht bis 1. April als Volontair Beschäftigung in Restauration oder Hotel. Adressen Neumarkt Nr. 4 beim Hausmann.

Ein junger Mensch vom Lande, 20 Jahre alt, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht Stelle als Lauf- o. Kellnerbursche.Adr. unter A. H. abzugeben Stadt Braunschweig beim Wirth.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht eine Stelle zur selbstständigen Führung eines nicht zu großen, aber anständigen Haushaltes; dasselbe ist mit der Städtischen wie Landwirthschaft vertraut, nicht minder in der feinen Küche, weibl. Arbeiten u. moralischen Erziehung von Kindern. Näheres Georgenstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen bis 1. März oder 1. April ein Dienst für Küche und Haus. Näheres Petersstraße Nr. 29 im Destillationsgeschäft.

Ein Garten

in der Nähe des Augustusplatzes wird zu miethen gesucht. Adr. befördert der Hausmann Löpfer im Mauricianum.

Ein mittleres Familienlogis wird in der Halle'schen Straße oder deren Nähe noch zu Ostern oder Johannis von pünctlich zahlenden Leuten zu miethen gesucht. Adr. beliebe man unter O. L. bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesucht wird in Neudnitz oder Aunger eine Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör und einem Gärtchen. — Adressen unter F. A. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann von der Handlung sucht sofort eine meublirte Stube. Adressen werden Katharinenstraße Nr. 19, 1 Treppe erbeten.

Gesucht wird ein kleines Logis oder eine Stube mit Kammer als Aftermiethen, zu Ostern beziehbar. Adressen bittet man unter der Chiffre F. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. März von einem jungen Manne ein Wohnzimmer mit Schlafcabinet, wo möglich an der Promenade, mit separatem Eingang. Adressen unter F. B. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein Pianoforte

ist billig zu vermieten Neumarkt Nr. 7, 2. Etage.

Ein Garten, worin sich ein Gartenhaus und eine große Laube befindet, ist von Ostern an in dem Grundstücke der gr. Windmühlenstraße Nr. 29 durch mich zu vermieten. (Preis jährlich 25 Thaler pränumerando.)

C. G. F. Engelhardt, Kochs Hof.

Zu vermieten ist ab jetzt ein Platz zum Draufbauen eines Geschäftsgebäudes und für Johannis ein Familien-Logis, Mansardwohnung. Dr. Hochmuth.

Vermiethung.

Die gestern früh bereits stattgefundene Vermiethung des Parterre in Nr. 12 der Poststraße ist heute aus triftigen Gründen rückgängig geworden; geehrte Reflectanten werden deshalb ersucht, sich nochmals ebendahin 2 Treppen hoch bemühen zu wollen. Leipzig, den 25. Februar 1860.

Eine freundliche Wohnung (3. Etage)

in der großen Windmühlenstraße ist für 180 \mathfrak{f} jährlichen Miethzins von Johannis ab, nach Befinden auch früher zu vermieten. —

Nähere Auskunft ertheilt Herr C. G. F. Engelhardt in Kochs Hof.

Zu vermieten

und zu Ostern zu beziehen sind zwei Logis, eins zu 120 \mathfrak{f} und eins zu 100 \mathfrak{f} . Zu erfragen Glockenstraße Nr. 6.

Zu vermieten und Ostern beziehbar ein anständiger geräumiger Logis nebst Zubehör für 56 \mathfrak{f} . Näheres Neudnitz, Gemeindeg. 99, 1 St.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein Logis, zwei Stuben, Kammern und Zubehör, Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 5.

Eine 1. Etage von 4 Stuben und Zubehör in der Nähe des Theaters 170 \mathfrak{f} , eine 2. dergl. von 4 Stuben und Zubehör mit Garten 220 \mathfrak{f} , eine 2. dergl. von 6 Stuben und Zubehör mit schöner Aussicht 260 \mathfrak{f} , eine 1. Etage von 5 Stuben u. Zubehör mit Garten in der Nähe des Schützenhauses 280 \mathfrak{f} , eine 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör mit Garten in der Dresdner Straße 300 \mathfrak{f} , eine 2. Etage von 7 Stuben und Zubehör an der Promenade 500 \mathfrak{f} , eine 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör am Königsplatz 275 \mathfrak{f} , eine 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör 285 \mathfrak{f} , ein Parterrelogis von 3 Stuben u. Zubehör mit Garten in der Inselfstraße 155 \mathfrak{f} , so wie noch verschiedene andere Wohnungen in der Stadt und den Vorstädten hat zu vermieten im Auftrag des Local-Comptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Noch mehrere Logis sind zu vermieten und zu Ostern zu beziehen in Stötterisch Nr. 197 in der Nähe der Papiermühle.

Ein Logis ist zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Neuschönefeld, Philippstraße Nr. 24. Zu erfragen parterre links.

Zu vermieten ist ein schönes Logis mit reizender Aussicht als Sommerwohnung. Zu erfragen bei J. G. Düngefeld in Plagwitz.

In Gohlis, Hauptstraße Nr. 16, sind mehrere Zimmer an Herren oder Damen für den Sommer zu vermieten.

Garçon-Logis, zum 1. April beziehbar,

2 große, hohe, fein meublirte Zimmer, Promenaden-Aussicht, Sommerseite im hohen Parterre. Näheres das Neutrichhof 32.

Garçon = Logis.

Eine hübsch meublirte Stube mit Schlafzimmer, meßfrei und mit Haus Schlüssel ist zum 1. März an einen oder zwei Herren zu vermieten Querstraße 31, 2 Tr., Ecke der Dresdner Straße.

Zu vermieten ist eine 2fenstrige Stube vorn heraus ohne Meubles Glockenstraße Nr. 1a, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube an einen oder zwei ledige Herren Mühlgasse Nr. 13, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen große Windmühlenstraße Nr. 33. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, meublirt, mit separ. Eingang, an einen oder zwei Herren Gerberstraße 39, 2 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein freundliches Stübchen mit separatem Eingang und Haus Schlüssel, auch kann ein Schlafcabinet mit beigegeben werden, Lauchaer Straße Nr. 14a, 3 Treppen links.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen sind für zwei oder drei Herren zwei freundliche Stuben mit Schlafzimmer. Zeiger Straße Nr. 56 in der Restauration zu erfragen.

Zu vermieten ist ein meublirtes Hoffstübchen an eine solide Person Burgstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten ist für billigen Preis an einen soliden Herrn ein kleines freundl. Stübchen mit Haus Schlüssel bei einer stillen Familie im Dessauer Hof (Holzg. 1) u. in d. Restaur. zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei Stuben mit Kammer und mehrere Schlafstellen Colonnadenstraße Nr. 27.

Zu vermieten ist zu dem 1. März oder später eine freundliche meublirte Stube mit Kammer an einen Beamten oder Kaufmann Reichels Garten, Erdmannsstraße 15, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Bett, Aussicht auf die Promenade, kl. Fleischergasse Nr. 21, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen soliden Herrn bei Carl Hausstein, Naundörfchen 24, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein meubl. Zimmer mit Alkoven, meßfrei, bei Witwe Müller, gr. Fleischergasse Nr. 27.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundliche meublirte Stube Kreuzstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen an einen Herrn Johannisgasse Nr. 16, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit hübscher Aussicht und separatem Eingang kleine Burggasse Nr. 6, 3. Etage r.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Schlafcabinet vorn heraus an einen oder zwei Herren.

Das Nähere Hainstraße Nr. 1 im Keller bei J. G. Mann.

Ein Garçon-Logis, bestehend aus gut meublirtem Wohn- und Schlafzimmer, ist vom 1. März ab an Herren von der Handlung oder Beamten zu vermieten. Näheres Königsplatz 2, 3. Etage.

Ein freundliches Garçonlogis, Stube und Kammer, ist sofort zu vermieten Kreuzstraße Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Ein Garçon-Logis (Gartenwohnung), bestehend aus einigen Stuben erster Etage, ganz unter separatem Verschluss, ist mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Das Nähere Tauchaer Straße Nr. 6 bei Julius Sauer.

Eine Stube mit Kammer zu vermieten an einen oder zwei Herren Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 67, 1 Treppe.

Eine meublierte Stube ist billig zu vermieten Reudnitzer Straße Nr. 17, 1 Treppe rechts.

Eine freundliche Stube ist an einen oder zwei solide Herren sofort billig zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 1, 4 Treppen links.

Eine sehr gut meublierte Stube mit Schlafzimmern ist zu vermieten und sofort zu beziehen Klosterstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle mit oder ohne Mittagstisch Neumarkt Nr. 40, Hof 3 Treppen.

Schlafstelle für zwei ordnungsliebende Herren
Glockenplatz Nr. 6 parterre rechts.

Eine freundliche heizbare Schlafstelle ist offen Georgenstraße 6, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein oder zwei solide Mädchen Magazingasse Nr. 5, 3 Treppen.

Offen ist zum 1. März eine Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer Schloßgasse Nr. 1, 1. Etage.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 59, 1 Treppe.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen an ein paar solide Mädchen Webergasse Nr. 1, 2 Tr. vorn heraus.

Offen sind zwei Schlafstellen
Neukirchhof Nr. 15, 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn
Eisenbahnstraße Nr. 21 im Hofe parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 5 im Grüssgeschäft.

Offen ist eine freundliche heizbare Schlafstelle Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 39, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in Reudnitz, Ruchengartengasse 117. Auch ist hier selbst ein Windofen zu verkaufen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube für einen Herrn Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe links parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn
Neukirchhof Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundlich meublierten Stube mit Aussicht nach der Promenade H. Fleischberg. 16, 2 Tr.

Bekanntmachung.

Die Eisbahn nach Lindenau ist sicher und gut zu befahren.
Die Fischer-Innung.

Die Eisbahn auf dem Teiche im Rosenthale ist ausgezeichnet zu befahren.

Die Eisbahn
auf Schimmels Teiche ist mehr als gut und sicher zu befahren.
Hof. verw. Köhler.

Gesang-Verein „Germania.“

Heute den 26. Februar Abends 7 Uhr Abendunterhaltung im **Hôtel de Saxe**. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.
Der Vorstand.



Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag
Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

Petersschlessgraben.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Tanzmusik.

Anfang 6 Uhr.

F. G. Dletze.

Zum heutigen Ball, Salon Windmühlenstrasse Nr. 7,
empfehlen Speisen und Getränke in bekannter Güte
Herrw. Pilger.

Feldschlösschen. Heute Sonntag ladet zu verschiedenen warmen und kalten Speisen nebst einem feinen Töpfchen Bapertischen ergebenst ein. **NB.** Von 3 Uhr an Concert, später Tanzmusik. Freundlichst grüßt **A. Schulze.**

Vereins-Bierbrauerei. Heute ladet zu Kaffee und Kuchen, kalten und warmen Speisen höflich ein.
Das Vereinsbier ist vorzüglich gut.
H. Zierkuss.

Concert von Friedr. Riede.

Heute Sonntag
Anfang 3 Uhr.

Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag

Concert von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr.

Näheres die Programme.

Forsthaus Kuhthurm.

Heute Sonntag

Concert von C. Welcker.

Anfang 3 Uhr.

Näheres die Programme.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

G. S. Reusch.



Heute Sonntag den 26. Februar

Concert u. Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von M. Wenck.

Wiener Saal. Heute Sonntag
Concert u. Tanzmusik.
Das Musikchor von M. Wenck.
Der Tanzaccord kostet 7 1/2 Ngr., jeder einzelne Tanz 1 Ngr.

ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor C. Starke.

Dresdner Quarkuchen

in ganz vorzüglicher Qualität à 5 u. 10 N das Stück, Windbeutel und Pfannkuchen, fein gefüllt à 6 N empfiehlt die Conditorei von **E. Hennersdorf**, Gewandgäßchen 5.

Waldschlösschen zu Gohlis.
 Heute **grosses Concert** vom Musikchore des 4. Jägerbataillons.
 Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm. C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Sonntag Fladen, Thüringer Wahn, Pfannkuchen, so wie verschiedene warme Speisen und morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet A. Denser.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Extra-Concert und Ball der Gesangsvereine zu Gohlis und Eutritzsch, wobei mit einer Auswahl Speisen, worunter gefüllter Truthahn, Karpfen polnisch, Gänsebraten, Roastbeef u. s. w., gutem Kaffee und Pfannkuchen feinsten Fülle ergebenst aufwarten wird Julius Jäger.

Grosser Kuchengarten.

Heute Sonntag musikalisch-humoristische Gesangsvorträge von C. Oberländer und Tochter, wobei zu Fladen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Sorten Kaffeeuchen, einer reichhaltigen Speisekarte freundlichst einladet A. Steinbach.

Heute Sonntag in Stützeritz

Pfannkuchen mit feinsten Fülle u. and. Kuchen, warme Speisen, ff. Bayerisches v. Kurz und ein vortreffl. Lagerbier v. Schulze.

Kleinzschocher ladet heute zu frischen Pfannkuchen und gutem Kaffee höflichst ein. **Kell.**

Plagwitz. Bei der so ausgezeichneten Eisbahn empfiehlt seine gut geheizten Localitäten nebst gutem Kaffee, Pfannkuchen, div. Speisen, ff. Grog und Punsch, ganz vorzügl. Bieren einem geehrten Publicum zur geneigten Berücksichtigung ergebenst J. G. Düngefeld.

Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag guten Kaffee, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, warme und kalte Speisen, vorzügliche Biere und feine Gose. Es ladet ergebenst ein Wilhelm Kühne.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute empfiehlt Pfannkuchen, diverse Speisen, worunter Cotelettes mit Allerlei, feines Wernesgrüner und Lagerbier (NB. Der Saal ist gut geheizt.) C. Schönfelder.

Kleiner Kuchengarten empfiehlt ausgezeichnetes Dresdner Felsenkeller- u. Neumünchener Bier, Pfannkuchen, Fladen und diverse Sorten Kaffeeuchen, wozu freundlich eingeladen wird.

Heute ladet zu Entenbraten und Pfannkuchen ergebenst ein Morgen Schweinsknöchelchen. J. Zänker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

Heute ladet zu Pfannkuchen, Kaffee und guten Bieren ergebenst ein NB. Morgen Schlachtfest. F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Thonberg. Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Kuchen, vorzügl. warmen Getränken, div. Speisen und f. Bier freundlichst ein L. Füssel.

Hôtel de Saxe.

Da heute von 6 Uhr an wegen einer geschlossenen Gesellschaft der Saal und Glasalon in Anspruch genommen wird, so zeige ich es meinem geehrten Publicum hiermit an, daß der Eingang nach dem Tunnel nur von der Klostersgasse stattfindet. A. Goersch.

Hôtel de Saxe.

Heute ladet zu gefüllten Pfannkuchen und vorzüglichem Kaffee nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend Cotelettes mit Allerlei, ergebenst ein A. Goersch.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehlen für heute eine reichhaltige Speisekarte, vorzüglichen Kaffee und ausgezeichnetes Bier.

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten empfiehlt heute Abend Filet de boeuf mit Madeirasauce und Dampfkartoffeln nebst ausgezeichnetem Vereinsbier und ff. Döllniger Gose, wozu ergebenst einladet Heinrich Cajeri.

Restauration von Ad. Schröter, Zeiger Straße Nr. 36, empfiehlt zu heute Abend Roastbeef mit Madeirasauce nebst einer Auswahl anderer Speisen. Bischepliner Bockbier und Lagerbier ist ausgezeichnet.

Bayerische Bierstube „Kaiser von Oesterreich“, Nicolaisstraße Nr. 41, empfiehlt ihr echt Culmbacher Bier à Seidel 2 Ngr., vorzügliches Lagerbier 13 Pfge., so wie einen guten Mittagstisch, von 1/2 12 Uhr an, 2/2 5 Ngr.

Vereinsbier. Vereinsbier aus der hiesigen Vereinsbrauerei empfiehlt als ausgezeichnet und ladet dazu höflichst ein August Löwe, Nicolaisstraße, der Kirche gegenüber.

Walhalla, Klostersgasse Nr. 9, 1. Etage. Heute Bockbier, wozu ergebenst einladet C. Krüschmar.

Bayerische Bierstube Burgstraße 8.

Zu Speckuchen heute früh und ganz vorzüglichem Culmbacher Bier ladet ergebenst ein Hermann Frenzel.

NB. Täglich früh Bonillon.



COLOSSEUM. Heute **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr.
Entree für Tänzer 5 \mathcal{R} , für Nichttänzer 2 1/2 \mathcal{R} .

*** Gosenthal. ***

Heute zu Concert und Tanzmusik empfiehlt Kaffee u. fr. Pfannkuchen, div. Speisen, f. Gose u. Lagerbier **C. Bartmann.**

Apfelsknetorte mit Schlagsahne,
frischen Fladen, Apfel- und Rohnkuchen und guten Kaffee kuchen empfiehlt
Café royal.

Die Brandbäckerei

empfehle Fladen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle und verschiedene Sorten Kaffee kuchen, wozu freundlich einladet
C. Dentschel.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu frischen Pfannkuchen, verschiedenen kalten und warmen Getränken höflichst ein **Ch. Wolf.**
Morgen Montag Schlachtfest.

Drei Mohren.

Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle, warme u. kalte Speisen, feine Biere; es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Gasthof in Wahren.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle und ff. Bieren ergebenst ein **G. Söhne.**

Oberschenke Entrisch.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee und Pfannkuchen mit f. Fülle, f. Gose, div. Speisen ergebenst ein **Gustav Gottwald.**

Drei Lilien in Meudnis.

Heute Pfannkuchen mit feiner Fülle, Schweinsknochen und andere Speisen, feines Lager- und Wernegrüner Bier, wozu ergebenst einladet **W. Sahn.**

Restauration von F. L. Schulze in Lindenau,
sonst **Berger,** ladet heute zu verschiedenen Speisen, Pfannkuchen und Kaffee kuchen ergebenst ein.

Münchener Bierhalle.

Heute früh nach 10 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet **F. Friso.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei C. Mahn, Hainstraße 14.

Heute Speckkuchen früh von 10 Uhr an bei **Louis Behringer, Schützenstraße Nr. 19.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei F. G. Müller, Theaterplatz-Gcke.

Speckkuchen empfiehlt für heute früh 10 Uhr Friedrich Kell, Universitätsstr.

Ludewigs Restauration, Münzgasse Nr. 3, empfiehlt für heute von früh 10 Uhr an Speckkuchen, Abends gedämpfte Leber und Schöpfenbraten mit Salzkartoffeln nebst diversen anderen Speisen. Mein Zschepliner ist ausgezeichnet. **D. D.**

Speckkuchen und Bouillon von früh 10 Uhr an nebst einem feinen Töpfchen Zschepliner. Zugleich empfiehlt für alle Tage einen kräftigen Mittagstisch à Port. 3 \mathcal{R} **Wlgers Restauration, große Windmühlenstraße Nr. 7.**

Heute früh Speckkuchen, Nachmittag Pfannkuchen mit feinsten Fülle nebst einem ausgezeichneten Töpfchen Vereinsbier. **August Wörig, kleine Fleischergasse 15.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet Gösswein am Bachhofplatz.

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen, so wie zu einem feinen Töpfchen gebirgischen Bitterbier à Töpfchen 7 Pf. freundlichst ein **W. verro, Küster, Kisch- und Johannisgassen-Gcke.**

Pragers Bier-Tunnel.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, vorzüglich feines Culmbacher, so wie ausgezeichnetes Vereinsbier.

Restauration von C. F. Werner,
Kosplatz Nr. 10.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen.

Speckkuchen empfiehlt für heute **C. F. Rappika,**
NB. Das Bier ist ausgezeichnet. **Friedrichstr. 11.**

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **J. S. Raack, Dresdner Straße Nr. 13.**

Heute Speckkuchen und das Bier ist ausgezeichnet, wozu ich freundlichst einlade. **W. Schreiber im goldenen Hahn.**

Einladung

zum Kaffee kuchen, Fladen, Pfannkuchen, Gletzkuchen nebst Thüringer Rohnkuchen. **Notz in Entrisch.**

Dank und Empfehlung.

Dem verehrten Publicum für das gütige Wohlwollen, dessen ich mich als Restaurateur viele Jahre hindurch zu erfreuen hatte, herzlich dankend, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich als solcher meine aufs Freundlichste eingerichtete Localität in der **Friedrichsstraße Nr. 11** oder **Thalstraße Nr. 17** mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Mit dieser Anzeige verbinde ich die Bitte meiner freundlichst zu gedenken und mich recht oft und zahlreich besuchen zu wollen, indem ich stets für gute Speisen und Getränke sorgen und Allen den Aufenthalt der mich beehrenden Gäste so angenehm als möglich zu machen suchen werde.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich Allen

C. F. Rappika.

Rob. PETERS RESTAURATION

auf der hohen Straße empfiehlt für heute Pfannkuchen, das Lagerbier ist ff. NB. Morgen Schweinsknochen.

Jacobs Restauration, Promenadenstrasse,
ladet heute zu Kaffee und Pfannkuchen ergebenst ein. Das Bier ist ff. NB. Morgen Schlachtfest.

Heute Nachmittag ladet zu Käsekäulchen ergebenst ein **A. S. Sommer, Carolinenstraße Nr. 11.**

Speisewirtschaft Burgstraße Nr. 6. Täglich Mittagstisch; morgen Klöße mit Schweinsknochen, Sauerkraut und Meerrettig, à Portion 2 1/2 \mathcal{R} . Alle Abende Suppe, Beefsteak und Kartoffeln. Braun-, Lager- und Weißbier ist ausgezeichnet.

Spelsehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittagstisch à 2 1/2 \mathcal{R} von 1/2 12 Uhr an.

Bierhalle, gr. Windmühlenstrasse 15.

Morgen Montag Schlachtschmaus, wobei ein fröhliches Länzchen stattfinden wird, wozu Freunde u. Gönner ergebenst einladet d. Restaur.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei **S. Bothe, Hospitalstraße Nr. 26.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen und Fladen, morgen Schweinsknochen bei **W. Rämpf, kl. Fleischerg. Nr. 6.**

Verloren

ein goldnes Petschaft mit rothem Stein mit den Buchstaben W. D. Abzugeben gegen einen Thaler Belohnung bei **S. Gaudig & Blum.**

Verloren wurde beim Ball der **Concordia** am 18. d. M. ein Taschentuch mit breiter Quispüre, Spitze. Gegen Belohnung abzugeben **Neumarkt Nr. 1, 3 Treppen.**

Verloren wurde eine Kinderschürze von der Tuchhalle bis an das Theater. Gegen Belohnung abzug. Tuchhalle, Tr. D, 3 Tr. rechts.

Verloren wurde ein Damen-Lederschuh. Gegen Belohnung abzugeben **Meudnis, Gemeindegasse 287, Hinter-Seb. 3 Tr. rechts.**

Verloren wurde ein Schlüssel an rother Schnur. Abzugeben gegen angemessene Belohnung **Schützenstraße 25, 2 Tr. links.**

Verloren wurde ein goldenes Kinder-Bouton. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Reichstr. 12, 4 Tr. vorn heraus.

Ein kleiner Doppelschlüssel wurde verloren. Gegen Belohnung Schützenstraße Nr. 7, 2. Etage abzugeben.

Eine Nadel mit Bergkristall wurde verloren Sonntag den 19. d. M. Abzugeben gegen Belohnung Inselstr. 11 parterre.

Am Donnerstag Abend ist von der Posthalterei durchs Schrötergäßchen bis zur bayerischen Straße Nr. 15 eine schwarze Spitzen-Mantille verloren worden. Gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Gefunden wurde in der Nacht vom 21/22. ds. Mts. im Treppenhause des Hotel de Pologne eine Summe Geldes, welches von dem sich legitimirenden Eigenthümer abzuholen ist Gerberstraße Nr. 8, Treppe rechts, 3 Treppen.

Das Gesangbuch, welches ich Ihnen am Montag am Grabe zum Gebrauch überließ, bitte ich gefälligst zurückzugeben Ritterstraße Nr. 10 bei Hrn. Reppin.

Der wohlbekannte Herr, der beim 19er Maskenball den schwarzen Atlas-Domino mit breitem schwarzen Sammet am Schützenhause lieb, wird zur ungesäumten Rückgabe des Domino an den Oberkellner des Schützenhauses aufgefordert, widrigenfalls man sofort gerichtliche Schritte einleiten wird.

Ist es wahr, daß die in der Nähe der Schillerstraße gelegene Magazingasse künftig den Namen Sorenstraße führen soll?

Winterpreise sind jetzt bedeutend billiger in allen Niederlagen als Sommerpreise! — Rudelmüller und Schröder.

Bescheidene Anfrage. Arndt-Hüte, Schiller-Hüte; giebt's nicht auch Sorburger Doctor-Hüte?

Dem edlen braven Herrn V. Guttmann gratuliert zu seinem heutigen Wiegenfeste auf's Beste. Mögen die gewünschten 30 t. T. recht bald kommen.

Vom bekannten W. J.,
Ernhaber von 42 T. und nunmehrigem Klausner.

Indem mir Unterzeichnetem von dem geehrten Vorstände der Tunnel-Gesellschaft die Erlaubniß zu Theil geworden ist, die am gestrigen Abende veranstaltete

grosse Pflanzen-Decoration in den Sälen des Hotel de Pologne heute Sonntag den 26. Februar 1860

für ein weiteres geehrtes Publicum ausgestellt zu lassen, so erlaube ich mir hiermit alle Blumen- und Kunstliebhaber einzuladen. Zur Unterhaltung wird von Abends 6 Uhr an unter Leitung des Herrn Musikdirector Welcker mit stark besetztem Orchester Concertmusik stattfinden.

Eröffnet von früh 10 Uhr bis Mittag 1 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Entrée bis Nachmittags 5 Uhr 2 1/2 \mathcal{R} und von da an bei brillanter Gasbeleuchtung 5 \mathcal{R} .

G. A. Rohland, Kunst- und Handelsgärtner.

Dente Sonntag den 26. Februar 11 bis 1 Uhr

Leipziger Kunstverein.

Ausstellung: Kupferstiche nach Werken von Raphael. Vierte Abtheilung. Die Wandgemälde der „Stenzen“ (der Prachtzimmer im vaticanischen Palast zu Rom).

Flüggens letztes Bild: „Vorzimmer eines Fürsten“

ist im städtischen Museum, Parterresaal links, auf kurze Zeit ausgestellt. Eintrittsgeld 5 \mathcal{R} zum Besten der Hinterlassenen des Künstlers.

B i t t e !

Der am 22. ds. Mts. bei dem Neubau verunglückte Zimmergeselle Schumann aus Windorf hinterläßt eine Witwe mit fünf unmündigen Kindern in den dürftigsten Verhältnissen. Ich erlaube mir daher die Mithätigkeit des hiesigen Publicums in Anspruch zu nehmen, um die jetzige traurige Lage der Witwe zu vermindern, und bin ich gern bereit, Gaben für dieselbe anzunehmen. Ueber die gültigen Beiträge werde ich s. B. Bericht abstaten.

J. G. Schlobach jun.

Ergebenste Bitte.

Die uns zur Verloosung für die Suppenvertheilungsanstalt gütigst zugesagten Arbeiten bitten wir spätestens in der ersten Woche des März 1860 an Eine oder die Andere von uns gefälligst abzuliefern.

Die Vorsteherinnen des Frauen-Hilfsvereines alhier.

Mathilde Baumgarten. Louise Beckmann. Jeannette Goeß. Julie Kaiser.
Wilhelmine Keilberg. Elisabeth Seeburg. Caroline Sieverts.

Vermählungs-Anzeige.

Theodor Bieler.
Emilie Bieler geb. Schulze.

Leipzig, den 25. Februar 1860.

Germann Doelle,
Edwig Doelle
geb. Schröder.

Leipzig, den 25. Februar 1860.

Ab Bahnhof Altenburg kostet der Scheffel Gascoaks 83 \mathcal{S} ; von da bis Leipzig à 9 \mathcal{S} ; Fuhrlohn bis an Ort 6 \mathcal{S} ; an klaren geht verloren à 2 \mathcal{S} , kostet der Scheffel 10 \mathcal{R} .

Stolz und Liebe.

Wer — bietet wohl für mich um dieses stolze Herz,
Hab' ich doch nichts als glücklich Träumen, summen Eh—!
T. S. N.

Dem Herrn Julius Weber gratuliert zum heutigen 21. Wiegenfeste
Dein Freund. Du weest gewiß nige.

Ihrem Wilden wünscht baldigst einen bessern Schimmel als
Angebilde zum heutigen Geburtstage die Harmonie.

Ein donnerndes Hoch meinem theuren Vater zu seinem heutigen
36. Wiegenfeste, daß die Georgenhalle zittert. G.

Schriftsteller-Verein.

Die geehrten Theilnehmer des heutigen „Gesellschafts-Abend“ werden ersucht, sich vor 7 Uhr einzustellen, damit die pünctlich 7 Uhr beginnenden Vorträge keine Unterbrechung erleiden.
Der Vorstand.

G. W. Arndt's Denkmal.

Beiträge werden angenommen bei: A. Bösenberg, Dresdner Straße Nr. 13; Carl & Gustav Sarkort, Bahnhofstraße Nr. 19; Breittopf & Gärtel, Universitätsstraße Nr. 18; Carl Linnemann, Katharinenstraße Nr. 28; Gustav Nus, Grimma'sche Straße Nr. 16, Mauricianum; P. Schund & Co., Katharinenstraße Nr. 8; Pietro Del Vecchio, Markt Nr. 9; Fedor Wilisch, Dresd. Str. Nr. 32 b; Louis Schinsch, Theaterplatz Nr. 4; in der Engelapothek, Markt Nr. 12; in der Expedition des Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.

Bei meinem Weggang von hier an das Stadtkrankenhaus zu Chemnitz sage ich allen meinen hiesigen Freunden, von denen ich persönlich Abschied zu nehmen gehindert war, hierdurch ein herzliches Lebewohl.

Leipzig, den 25. Februar 1860.

Dr. med. Oswald Raumann.

Eheliche Verbindung:

Bornh. Fischer, Friederike Fischer, geb. Reinhardt. Hof, am 20. Februar 1860.

Als Neugewählte empfehlen sich Gustav Krahl, Margaretha Krahl, geb. Müller. Leipzig. Franzensbad i/Böhmen.

Heute Nachmittag 3/4 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben erfreut. Leipzig, den 24. Februar 1860. Hermann Gebhard und Frau.

Hiermit Mittheilung 2 Uhr ist meine liebe Frau von einem muntern Knaben glücklich entbunden worden. Leipzig, den 25. Februar 1860. Philipp Feist.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. D. O. S.

Am 21. Februar ds. Js. starb mein Hausmann, Friedrich Diezschold. Seine Treue und Anhänglichkeit erwarben ihm mein ganzes Vertrauen und sichern ihm mein und der Meinigen Andenken. — Leipzig, den 25. Febr. 1860. D. Scherell.

Dank.

Für die so schnelle Ausbildung einer schönen Handschrift sagen wir dem Herrn Hof-Kalligraphen Mebes unsern innigsten Dank und wünschen, daß Alle, denen es an einer Verbesserung liegt, diese Gelegenheit nicht veräumen mögen, da Herr Mebes nur noch kurze Zeit hier zu verweilen gedenkt. Seine Methode ist so vielseitig und dabei ohne allen Zwang, weshalb wir auch von der Nachhaltigkeit der ausgebildeten Handschrift überzeugt sind. Leipzig, den 24. Februar 1860.

E. Horn. G. Ruthe. E. Vönigk. F. Bernhard.

Berichtigung. In der Liste der Getrauten in der Thomaskirche muß es bei E. R. Sievers, Kaufmann aus Chemnitz, heißen: mit Jungfrau A. A. W. Krobisch u., nicht Witwe.

Angemeldete Fremde.

- Ablung, Staats-Anwalt a. Erfurt, Palmbaum. v. Halden, Offiz. a. Erfurt, Hotel de Baviere. Pfaß, Amtmann a. Brüm, Palmbaum. ...

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 25. Februar. Berlin-Anh. 104; Berlin-Stettiner 95 1/2; Köln-Mindener 121 1/2; Oberschlesische A. und C. 109 1/2; do. B. —; Dester. —; Thüringer 98 1/2; Friedr. ...

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr angegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Meymann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redaktionslocal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.) Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.